



Kürten
St. Marien

miteinander

LEBENDIGER GLAUBE

VIA CRUCIS – DER KREUZWEG

WIR SIND KIRCHE

»CHRISTLICH – MUTIG – HANDELND«

FLUCHTPUNKT KÜR TEN

**GEFLÜCHTETE MENSCHEN
GEBEN ETWAS ZURÜCK**

ST. MARIEN KÜR TEN

St. Antonius Einsiedler

St. Johannes Baptist

Zur Schmerzhaf ten Mutter

St. Margareta

St. Nikolaus

St. Peter und Paul

AUSGABE 01|2026

Das Kreuz

*nach menschlichem Ermessen
 absolutes Scheitern
 verraten
 verleugnet
 verhört
 zerrieben
 zwischen irdischen Mächten
 hingerichtet
 am Pfahl der Schmach
 doch im Sterben
 wider allen Schein
 dem Ewigen
 vertraut
 der Welten Vorhang reißt
 entzwei*

*Gaby Faber-Jodocy
 (Laacher Messbuch 2025)*



Bild: HaPe

Liebe Christinnen und Christen in St. Marien,
 liebe Leserinnen und Leser,

diese Zeilen entstanden am Ende der sogenannten 5. Jahreszeit. Ungezwungen verbindet Karneval viele Menschen. Es ist eine besondere Zeit der Freude, in der Gemeinschaft erlebt und gefeiert wird. Gerade in diesen Tagen, in der sich viele Menschen Sorgen um die Zukunft machen, heißt das, für eine gewisse Zeit unbeschwert unterwegs zu sein. An der Spitze stehen unsere Prinzenpaare mit ihrem Gefolge. Sie wollen durch Freude ansteckend sein. Daneben gibt es die Momente der Nachdenklichkeit und der Einkehr.

Bei der Schwarzen Mutter Gottes in Köln, in der Sonntagsmesse vor dem Karnevalssonntag. Daneben wurde mir von Besuchen in Seniorenheimen und einem Hospiz berichtet. Eine Bewohnerin habe gesagt: »Dass wir das noch erleben dürfen.«

Mit dem Aschermittwoch ist nur der Karneval vorbei. Es beginnt die Zeit der Vorbereitung auf Ostern. Der Aschermittwoch beendet aber nicht die Freude und die Gemeinschaft, denn beides gehört zu unserem Glauben. Die Freude an Gott soll uns Kraft geben und die Gemeinschaft der Glaubenden unser Halt sein. Es heißt schon in der Apostelgeschichte: **»Sie hielten ... fest an der Gemeinschaft, am Brotbrechen (die Feier der Sonntagsmesse ist gemeint) und an den Gebeten«.** (Apg 2,42) Folglich dürfen wir zuversichtlich auf Ostern blicken. Eins ist sicher, bei allen Veränderungen, die kommen werden: **ER geht mit uns!**

Freuen wir uns auf Begegnungen im Glauben, und bauen wir in Seinem Reich mit dem Blick auf das Kreuz.

Freuen wir uns auf Ostern und viele freudige Begegnungen, die auch nach Ostern weitergehen, wie z. B. bei der Erstkommunionfeier und der Firmung.

Im Namen des Pastoralteams wünsche ich eine gute Zeit und dann Frohe Ostern.

Ihr Pastor

Harald Fischer



Foto: Franz Hamm

„**ER
geht mit
uns!**“

Seite Unsere Themen auf einen Blick

- 06 Wir sind Kirche –
Christlich – Mutig – Handelnd
- 08 Lebendiger Glaube –
VIA CRUCIS – Der Kreuzweg
- 10 Leiden, Sterben und Auferstehen
- 12 Glaubst du?
- 14 Aktuell – Jubiläum und
Verabschiedungen
- 15 Neue Leiterinnen und Leiter
Wort-Gottes-Feiern/
Neue Schöpfungsbotschafter
- 16 Kommunion und Firmung
- 24 Sternsinger – Ein unvergesslicher
Tag für die Sternsinger
- 26 Das Sternsingermobil in Bechen
- 28 Fluchtpunkt Kürten – Geflüchtete
Menschen geben etwas zurück
- 31 Caritas
- 32 Messdienerinnen und Messdiener
Kino-Minitag:
Unser Leben – der große Film
- 33 Jugendarbeit – Taizé-Fahrt für
Jugendliche und junge Erwachsene
- 34 Impressionen
- 38 OPAM – Bildung für eine bessere
Zukunft
- 40 Kat. Familienzentrum Kürten
- 44 Die Gute Hand
- 45 kfd
- 46 Kürtener Vereine
- 47 Hospizdienst
- 48 Kontakte
- 50 Informationen und Termine



06

»Christlich – Mutig – Handelnd«
Der Pfarrgemeinderat und der Kirchenvorstand St. Marien Kürten stellen sich vor



08 Via Crucis – Der Kreuzweg
Betrachtung des Leidenswegs
Jesu Christi



24

Die Sternsinger –
auf ihrer Mission
»Schule statt Fabrik«
besuchen sie u.a.
Kreis und Gemeinde



12 Was glaubst du eigentlich,
wenn du sagst: »Ich glaube«?
fragt Steyler Missionar Pater Bernd Werle



16

Kreative Vorbereitung
auf die Erstkommunion
am Koki-Tag im
Severinushaus in Lindlar

Liebe Leserin, lieber Leser!

Der neu gewählte Vorsitzende der deutschen Bischofskonferenz, Heiner Wilmer, hat sich mit folgenden Worten in der Öffentlichkeit vorgestellt: »Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden den Menschen auf Erden.« Wir kennen diese Worte als Lobgesang der Engel am Weihnachtsfest und dem entsprechenden Gloria der Heiligen Messe. Bischof Wilmer erläuterte, dass dies sein Leitspruch ist – alles was er tut zur Ehre Gottes und für den Frieden und das Wohlergehen der Menschen.

Unser neues *miteinander* liest und betrachtet sich wie ein Spiegel dieses Satzes. Es spiegelt das Leben in unserer Gemeinde St. Marien mit den vielfältigen Themen der Menschen wider und beschreibt in vielen Facetten den Gottesbezug.

Viele Menschen engagieren sich an unterschiedlichen Orten unserer Gemeinde, für und mit anderen Menschen, die wie wir in Beziehung zu Gott stehen. Froh danken wir für die vielfältige Mitarbeit an diesem neuen *miteinander*!

Ganz besonders danken wir unseren langjährigen Pfarrsekretärinnen Edith Iwanek und Beate Schmitz, die wir in den Ruhestand verabschiedet haben. Wir sind dankbar für ihre vielfältige Unterstützung, die zum Gelingen unseres Pfarrmagazins *miteinander* immer beigetragen hat. Wir wünschen ihnen eine frohe Zeit im Ruhestand und Gottes Segen für den weiteren Weg.

Gottes Segen wünschen wir Ihnen und Euch auch für das bevorstehende Osterfest und viel Freude beim Lesen unseres *miteinander*!

Für das Redaktionsteam
Ihr/Euer Diakon Ferdinand Löhr



»Christlich – Mutig – Handelnd«

Der Pfarrgemeinderat und der Kirchenvorstand St. Marien Kürten

#Zusammenfinden

Zusammenkunft der Gremien – gemeinsamer Start in den Prozess

Am 20. Januar 2026 kamen die Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände der Kirchengemeinden Altenberg/Odenthal und Kürten im Pfarrheim Bechen zusammen. Ziel des Treffens war es, sich in den neu formierten Gremien kennenzulernen und gemeinsam in den Prozess **#Zusammenfinden** einzusteigen. Das Treffen wurde von den Seelsorgeteams moderiert und inhaltlich vorbereitet.

Information und Austausch

Im Mittelpunkt stand die Information durch die leitenden Pfarrer über den aktuellen Stand des Prozesses **#Zusammenfinden**. Dieser Prozess beschreibt die anstehenden Schritte und die zeitliche Perspektive auf dem Weg zu einer gemeinsamen Pastoralen Einheit, entweder in der Form einer Pfarrei oder eines Kirchengemeindeverbandes. In Kleingruppen tauschten sich die Teilnehmenden zudem über die Ergebnisse der Umfragen zu Chancen sowie Risiken und Sorgen in beiden Kirchengemeinden aus.

Chancen und Perspektiven

Die Gremien blicken grundsätzlich offen und motiviert auf den bevorstehenden Weg. Als Chance wurde besonders hervorgehoben, aus den Erfahrungen früherer Veränderungsprozesse zu lernen und bekannte Fehler nicht zu wiederholen. In beiden Gemeinden gibt es viel Kreativität, Engagement und Ideenreichtum, die künftig stärker miteinander vernetzt werden sollen. Darüber hinaus bietet der

Prozess die Möglichkeit, neue und zeitgemäße Gottesdienstformen zu entwickeln, um auch jüngere Menschen anzusprechen, ohne Bewährtes aus dem Blick zu verlieren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf einer besseren Zusammenarbeit, transparenter Kommunikation und der Nutzung digitaler Möglichkeiten. Einigkeit bestand darin, dass die jetzige Phase aktiv genutzt werden sollte, da noch Gestaltungsspielräume bestehen.

Sorgen und Herausforderungen

Neben den Chancen wurden auch Sorgen und Herausforderungen offen benannt. Viele Gemeindemitglieder bewegen Verlustängste, etwa im Hinblick auf Eigenständigkeit, Entscheidungsfreiheit, Gebäude oder Vermögen. Auch die Sorge vor einem weiteren Rückgang von Gemeindemitgliedern und ehrenamtlichem Engagement wurde thematisiert.

Besonders ältere Menschen könnten durch größere Entfernungen und eingeschränkte Mobilität benachteiligt werden. Deshalb ist es wichtig, bei allen Überlegungen die unterschiedlichen Lebenssituationen der Menschen in den Blick zu nehmen und passende Unterstützungsangebote zu entwickeln.

Gottesdienste und Seelsorge im Mittelpunkt

Deutlich wurde, dass es nicht einfach sein wird, eine gemeinsame Gottesdienstordnung zu finden. Unterschiedliche Erwartungen und Bedürfnisse müssen dabei berücksichtigt werden. Gleichzeitig liegt hierin auch eine Chance, Gottesdienste so weiterzuentwickeln, dass sie ansprechend, verständlich und lebensnah bleiben. Einigkeit bestand darin, dass alle künftigen Strukturen der Seelsorge dienen sollen und Kirche weiterhin nah bei den Menschen sein muss.



Stefan Barde



Ewa Anna Baryla



Dominik Hölzl



Sebastian Lüke

Fotos: privat



Georgina Münzenberger



Wolfgang Schmitz



Eva Schwirten



Thomas Wiemker

Der neue
Pfarr-
gemeinderat

Der weitere Weg

Für den weiteren Prozess ist eine gute Kenntnis der jeweiligen Pfarrgemeinden von großer Bedeutung, denn jede Gemeinde bringt eigene Traditionen, Schwerpunkte und ein starkes ehrenamtliches Engagement mit. Als konkrete Idee wurde unter anderem ein Fahrdienst für Seniorinnen und Senioren genannt, um die Teilnahme an Gottesdiensten und anderen Angeboten zu erleichtern.

Zur Begleitung der nächsten Schritte soll zeitnah ein Koordinierungsteam eingerichtet werden, in dem die weiteren Planungen gemeinsam beraten und abgestimmt werden.

Zuversichtlich in die Zukunft

Insgesamt schauen die beteiligten Gremien trotz aller Herausforderungen zuversichtlich in die Zukunft. Der gemeinsame Wille, Kirche vor Ort lebendig zu halten und weiterzuentwickeln, war deutlich spürbar. Mit Offenheit, transparenter Kommunikation und dem Engagement vieler Ehrenamtlicher soll der Prozess **#Zusammenfinden** aktiv gestaltet werden – im Vertrauen darauf, dass Kirche auch in Zukunft ein Ort des Glaubens, der Gemeinschaft und der Nähe zu den Menschen bleibt.

Stefan Barde für den PGR und den KV St. Marien

Fotos: privat



Ludger Breick



Ulrich Fuchs



Günter Hachenberg



Sven Kalenbach

Der neue
Kirchen-
vorstand



Elke Linke



Alexander Neu



Karin Schmitz



Florian Simon

VIA CRUCIS – Der Kreuzweg

Die Betrachtung des Leidenswegs
Jesu Christi und seines Todes am Kreuz

In vielen katholischen Kirchen finden sich die Stationen des Kreuzwegs, so dass man sie bewusst ablaufen und an jeder Station innehalten und beten kann. Auch in den Kirchen von St. Marien gibt es in jeder Kirche einen Kreuzweg, dargestellt in unterschiedlichen Kunst-Techniken und gestaltet von verschiedenen Künstlern. Sie laden vor allem in der Fastenzeit und in der Karwoche dazu ein, den Kreuzweg gemeinsam (*siehe Angebote für St. Marien in den Pfarrnachrichten*) oder auch allein – nur mit sich und den eigenen Gedanken – zu gehen. (*Der Kreuzweg im Gotteslob ist unter GL 683 zu finden.*)

Sehr schön gelegen in freier Natur ist der auf dem Waldfriedhof in Kürten angelegte Kreuzweg mit Darstellungen von Pater Leo Jahn MSF. Hier findet man auf der Internetseite des Erzbistums Köln Texte, die genau auf diesen Ort hin und die Gestaltung der Kreuzwegstationen formuliert wurden.



Ein ganz besonderer Kreuzweg findet traditionell jedes Jahr am Abend des Karfreitags am Kolosseum in Rom statt. Die Meditationen beziehen sich meist auf das aktuelle weltweite Leiden und den Alltag der Menschen. Sie werden vom Papst selbst oder von wechselnden Gruppen, wie Familien, Jugendliche oder Gefangene verfasst. Der Kreuzweg des Papstes wird jedes Jahr am Karfreitag vom Bayerischen Rundfunk übertragen.

Fühlen wir uns eingeladen, in der Vorbereitungszeit auf Ostern und in der Karwoche den Kreuzweg zu gehen und zu beten.

Brigitte Lewen



1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt
Kreuzweg am Waldfriedhof Kürten



Kreuzwegstation in der Kirche
St. Johann Baptist, Kürten

Alle Fotos: H&P

Viele unserer Ministrantinnen und Ministranten haben bei der Romwallfahrt in den Herbstferien 2025 das Kolosseum besucht. Immer wieder berichteten die Jugendlichen beeindruckt von diesem antiken Bauwerk und beschäftigen sich mit seiner Geschichte. Einmal im Jahr, am Karfreitag, rückt das Kolosseum besonders in den Blick der Weltöffentlichkeit, wenn der Papst an diesen Ort einlädt, mit ihm den Kreuzweg Jesu zu betrachten und zu beten.

Dieses Kolosseum wurde einst gebaut, um den Bewohnern des antiken Roms, als Arena für Spiel und Sport, die Zeit zu vertreiben und ihnen fröhliche Stunden zu ermöglichen. Doch ranken sich um dieses Bauwerk auch Geschichten von blutigen Wettkämpfen. Heute ist das Kolosseum im Bewusstsein der Menschen ein Mahnmal gegen jede Art von Christenverfolgung und somit auch der Verfolgung von Menschen aufgrund ihres Glaubens.

In den Texten des jährlichen Kreuzwegs werden Parallelen zu den historischen Kreuzwegstationen und aktuellen mensch-

lichen Leidsituationen weltweit in den Blick genommen. Das Leiden Jesu Christi wiederholt sich schmerzlich und täglich an unterschiedlichen Orten auf dieser Erde. Es gab in den zweitausend Jahren des Christentums keine Zeit, in der nicht irgendwo auf dieser Welt Menschen Leid angetan wurde. Wann lernen wir Menschen aus der Geschichte? Trotz des Evangeliums Jesu von Barmherzigkeit und Nächstenliebe, als Grundlage unseres Glaubens und Handelns, haben wir Christen – auch wir katholischen Christen – leider keinen Anspruch darauf, zu behaupten, wir wären frei von Versündigung an Menschen und Schöpfung.

Somit ist am Ende der Fastenzeit das erleuchtete Kreuz des Karfreitags am Kolosseum ein Mahnmal für alle, denen Leid zugefügt wird und ein Weckruf zur Umkehr.

Ja, wir können mit Sicherheit jedes Jahr sagen, dass nach dem Karfreitag Ostern kommt, Auferstehung und Leben. Doch Ostern bedarf von uns Menschen auch österliches Handeln, zu dem wir wirklich bereit sein müssen. Dieses Handeln kann jeder selbst erzeugen. Leider haben wir wenig Einfluss darauf, dass Menschen, die

mit großer Machtfülle ausgestattet sind, im Namen Gottes anderen Menschen im hohen Maße Unrecht antun bis hin zu Verfolgung und Tötung. Selbst das kann einen jeden von uns nicht davon abhalten, sich in der individuellen Lebensentscheidung für die wahren christlichen Werte des Lebens einzusetzen.

Wie sehr hat diese Welt in diesen Tagen unser Beten und Handeln für den Frieden und Gerechtigkeit nötig. Orte, wie das Kolosseum und das von Kerzen flackernde Kreuz weisen und mahnen einen Weg des Friedens und des österlichen Lichtes, das unser entschiedenes JA zu einem friedlichen Handeln in dieser Welt fordert.

Die Geschichte des Kolosseums wird weitergeschrieben. Die Geschichte der Menschheit und der Schöpfung möge von Würde getragen werden.

Ferdinand Löhr

Das erleuchtete Kreuz am Kolosseum –
Mahnmal und Weckruf beim Kreuzweg
des Papstes am Abend des Karfreitags



Foto: Adbestock

Leiden, Sterben und Auferstehen

»Die heiligen drei Tage« *Triduum sacrum*

Das österliche Triduum ist der Höhepunkt unseres Glaubens. An diesen drei Tagen feiern wir Leben, Leiden, Tod und Auferstehung Jesu Christi als ein einziges zusammenhängendes Geschehen: Gründonnerstag mit der Feier des letzten Abendmahls, Karfreitag das Leiden und den Tod, Karsamstag die Grabesruhe. Es endet mit der Feier der Osternacht

Diese Feiern bilden liturgisch eine Einheit, weshalb es sinnvoll ist, sie an einem gemeinsamen Kirchort zu begehen, damit diese innere Verbindung auch äußerlich erfahrbar wird. Der gleiche Raum, die gleichen Zeichen und der gemeinsame Weg der Gemeinde helfen, das Pessach-Mysterium bewusster mitzuvollziehen.

In diesem Jahr feiern wir das Triduum in St. Margareta in Olpe und Zur Schmerzhaften Mutter in Biesfeld.

Mit einer Ausnahme: In Bechen, nicht in Olpe, wird die Feier des letzten Abendmahls sein. Zu dieser Messe sind ganz besonders alle Kommunionkinder mit ihren Familien, Familien insgesamt und die ganze Gemeinde eingeladen. Der Gottesdienst ist kinder- und familiengerecht gestaltet und die Kirche in Bechen bietet die Möglichkeit, dass viele Kinder vorne sitzen und daher dem Messgeschehen besonders gut folgen können.

Sebastian Lücke

*Eine Übersicht
über die Gottesdienste
in der Karwoche und zu Ostern
finden Sie auf Seite 50.*

Foto: HaPe



Die »Via Crucis« von Franz Liszt –

... eine Komposition, die die tiefsten Emotionen der Passion Christi durchdringt, ist ein Werk, das über die Musik hinausgeht und zu einer spirituellen Reflexion und intensiven Erfahrung wird.

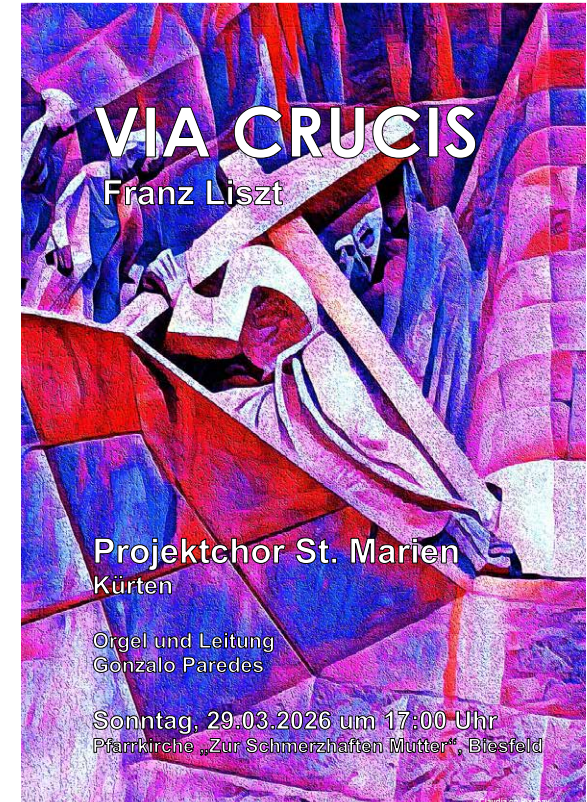
Zwischen 1866 und 1879 komponiert, aber erst um 1929 in Budapest uraufgeführt, ist diese Reihe von Meditationen eines der außergewöhnlichsten Ausdrucksformen der musikalischen Romantik. Liszt, der bekannt für seine herausragende pianistische Begabung und emotionale Intensität ist, war immer ein gläubiger, für Mystik empfänglicher Katholik, nicht erst, als er 1865 in Rom zum Abbé geweiht wurde. Als Dreiundzwanzigjähriger schrieb er bereits einen Essay »Über eine zukünftige Kirchenmusik«. Seine letzten drei Lebensjahrzehnte widmete er fast ausschließlich der geistlichen Musik. Er wusste die Leiden und Betrachtungen des Kreuzwegs in Noten zu fassen und schuf ein Werk, das nicht nur das Leiden erzählt, sondern dazu einlädt, jeden Schritt des Weges mit tiefer Anteilnahme mitzuerleben.

Jede Station des Kreuzwegs, die in der Komposition dargestellt ist, trägt eine tiefe und universelle Bedeutung, die weit über die bloße biblische Erzählung hinausgeht. Die Aufführung dieses Werkes ist nicht nur eine Feier der Passion Christi, sondern auch eine Meditation über Schmerz, Opfer und Hoffnung – Themen, die auch heute noch kraftvoll in unserem Leben nachhallen. *Gonzalo Paredes*

Meditative Musik in der Fastenzeit

30 Minuten Musik und Texte

- | | |
|------------|------------------|
| Fr. 27.02. | J. S. Bach |
| Fr. 13.03. | Psalmen |
| Fr. 20.03. | Brahms und Liszt |
| Fr. 27.03. | Fauré und Franck |



Mit
Gonzalo Paredes
an der Orgel

Glaubst du?

Was glaubst du eigentlich,
wenn du sagst: »Ich glaube«

Wir sind an diesem Donnerstagabend in St. Johannes Baptist in Kürten versammelt – in der stockdunklen Kirche. Nur das Licht der Osterkerze erhellt den Raum. Es werden Erinnerungen an die Osternacht wach. Nach einem Impuls zum Glauben daran, dass Jesus »hinabgestiegen in das Reich des Todes« und »von den Toten auferstanden ist«, gehen wir in Prozession in die Taufkapelle. Dort versammeln wir uns um das uralte Taufbecken, in dem seit unzähligen Generationen Menschen getauft werden. Hier erneuern wir unser Taufversprechen. Uralte Fragen: Widersagst du? Glaubst du? Uralte Antworten: Ich widersage! Ich glaube! Dann bekreuzigen wir uns in Erinnerung an unsere eigene Taufe mit dem geweihten Wasser im Taufbecken. Und wir singen »Fest soll mein Taufbund immer stehen!«



Taufbecken Kürten

Foto: HaPe

Wie an Ostern, habe ich auch an diesem Donnerstagabend gespürt: Ich kann mich nicht hinter einem »Wir glauben« verstecken. Ich bin gemeint. Meine Antwort ist gefragt. Niemand kann sie mir abnehmen. Und ich antworte, so wie ich bin.

Ich selbst hatte die abgefragten Glaubenssätze viele Jahre als selbstverständlich hingenommen. Doch irgendwann spürte ich, dass das Glaubensbekenntnis kein aus der Vergangenheit ererbtes Sammelsurium von Glaubenswissen ist, das ich unbefragt für wahr halte. Einfach blind drauf los glauben, das konnte ich nicht mehr. Ich wollte verstehen, was es mit all dem auf sich hat, von dem ich sage: »Ich glaube.«

Wenn ich heute sage »Ich glaube« bedeutet das: **Ich habe mich auf ein atemberaubendes Abenteuer eingelassen.** Ein Abenteuer, weil es um Gott geht, den ich mit meinen eigenen Augen noch nie gesehen habe, geschweige denn mit meinem Verstand begreifen kann. Und doch frage und suche ich nach ihm. Und ich wage immer wieder von Neuem zu sagen: Ja, ich glaube Dir! Ich vertraue mich Dir an! An Dir hänge ich mit ganzem Herzen, auch wenn Du für mich ein unfassbares Geheimnis bist und bleibst.

Doch in dieses Bekennen verweben sich mein Suchen und Fragen, meine Zweifel und meine Verirrungen, die Schicksalsschläge meines Lebens, aber auch die geschenkten Lichtblicke und die bisweilen kleinen Entdeckungen, die mich leise ahnen lassen, was es mit diesem unbegreiflichen Gott auf sich hat.

Wenn ich sage »Ich glaube«, höre ich, dass mit mir im Raum der Kirche auch andere Menschen in das »Ich glaube« einstimmen: Jeder und jede auf eine ganz persönliche, unverwechselbare Weise. Unzählige Frauen und Männer antworten an so vielen Orten dieser Erde und sprechen ihr unverwechselbares »Ich glaube.« Daran denkend ahne ich, dass mein Glaube, mag er auch noch so schwach sein, von vielen getragen und vielleicht sogar gespeist wird. Als Teil dieser Gemeinschaft werde ich wohl nie wissen können, welche Menschen ich mit meinem Glauben mittrage. Wer glaubt, ist nie allein.

Dass ich nie allein auf dem Weg des Glaubens mit all seinen Höhen und Tiefen, seinen Umwegen und Irrwegen bin, bedeutet auch, dass der in den Blick gerät, den unsere Hl. Schrift »Wegbereiter und Vollender des Glaubens« nennt: Jesus (Hebr. 12,2).

So vertraue ich, dass sich mir im ausdauernden Schauen auf ihn, nach und nach, etwas mehr von dem Geheimnis Gottes erschließt. Es heißt doch von diesem Jesus, er, der »am Herzen des Vaters ruht« habe »Kunde gebracht« (vgl. Joh 1,18).

So gehe ich mit Jesus an meiner Seite meinen Glaubensweg. Bei ihm lerne ich, dass sich Gott selbst uns Menschen mitteilen wollte, dass ihm die Not unseres Suchens und Fragens derart zu Herzen ging, dass er sich an uns verschenken und unseren menschlichen Lebensweg bis zum bitteren Ende mitgehen wollte. Im Hören und Schauen auf Jesus ahne ich, dass sich der unseren Augen entzogene Gott sogar danach sehnt, von uns Menschen verstanden zu werden. Und ich begegne dabei den vielen Geschichten, die davon erzählen, wie er, der unbegreifliche Gott, durch die Geschichte der Menschen hindurch uns immer schon wie ein unerklärbares, wunderbares Geschenk entgegenkommt. In Jesus rühre ich an jene sagenhafte Liebe, die ihn drängte, sich selbst aufzugeben und uns Menschen gleich zu werden (vgl. Phil 2,7).

Doch es genügt nicht, nur in den alten Geschichten etwas über das Geheimnis Gottes zu erfahren. Auf jedem persönlichen Glaubensweg will er auf neue Weise erspürt, gehört und angenommen werden. So stoße ich dann auch auf die uralten Sätze unseres Bekenntnisses, in die unsere Vorfahren, die Väter und Mütter unseres Glaubens, vor vielen Jahrhunderten ihre Erfahrungen mit Gott gepackt haben. Und auch diese Worte und Sätze werden zu Stationen auf meinem eigenen Glaubensweg.

So hatte ich das wunderbare Glück, zusammen mit jungen und älter gewordenen Menschen, mit Frauen und Männern, Kindern und Jugendlichen in unserer Kürtener Oktavwoche ein Abenteuer des Glaubens zu erleben. Ich durfte mit Ihnen meinen Glauben teilen. Zusammen durften wir mehr und mehr in den überkommenen Sätzen ein wenig das Antlitz Gottes ahnen, entdecken und uns schenken lassen. Für diesen gemeinsamen, vielleicht auch abenteuerlichen Weg bin ich Ihnen und Euch allen sehr dankbar.

Bernd Werle

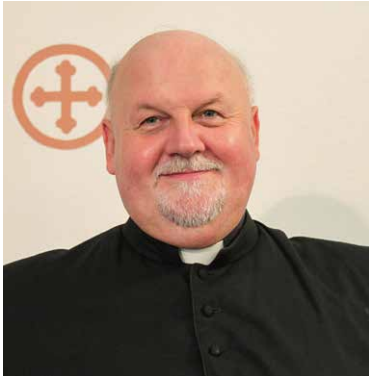
Pater Bernd Werle,
Steyler Missionar



Foto: privat

Das Apostolische Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn,
unseren Herrn,
empfangen durch den heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tag auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.



25. Ortsjubiläum in Kürten von Pfarrvikar Janusz Szewczuk

Anfang Februar 2026 durfte unser Pfarrvikar Janusz Szewczuk voller Freude auf sein 25. Ortsjubiläum in Kürten zurückschauen. Mit einer Festmesse in St. Johannes Baptist und anschließender gemütlicher Begegnung im Pfarrheim, bei Pizza und Getränken, feierten viele Gemeindemitglieder und Weggefährtinnen und -gefährten dieses besondere Fest mit Pfr. Janusz.

Gerne erzählt der Jubilar immer wieder darüber, wie er mit wenig Habe nach Kürten kam und die ersten Nächte auf einer einfachen Matratze schlief. Nach und nach füllte sich das Pfarrhaus in Kürten wohnlich und Pfr. Janusz, wie ihn die meisten Kürtenser liebevoll nennen, wurde schnell als Seelsorger in Kürten bekannt. Für seinen weiteren Weg und sein Wirken in St. Marien wünschen wir ihm Gottes Segen, Gesundheit und Freude.

Ferdinand Löhr

*Wir sagen leise »tschüss«
... und ein bisschen »Hurra!«*

Liebe Gemeindemitglieder,

ab dem 1. März tauschen wir den Arbeitsplatz gegen mehr Freizeit, weniger Weckerklingeln und wahrscheinlich deutlich entspanntere Terminkalender.

Nach all den Jahren fühlt es sich noch etwas unwirklich an. Wir haben geplant, organisiert, telefoniert, vorbereitet, nachgefragt, erinnert und manchmal auch improvisiert – und das alles nie allein. Es war eine Zusammenarbeit der kurzen Wege und offenen Ohren. Probleme wurden gemeinsam angepackt – und immer wieder auch ein Lächeln zur richtigen Zeit. Wir durften viele Begegnungen erleben, ernste Momente begleiten, Feste vorbereiten, Sitzungen überstehen – und dabei spüren: Man gehört dazu.

Wir gehen mit einem lachenden und einem leicht wehmütigen Auge – vor allem aber mit großer Dankbarkeit. Ein herzliches Dankeschön geht an Euch alle.

Danke für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Danke für das gute Miteinander. Danke für all die Jahre, in denen wir gemeinsam unterwegs waren. Und keine Sorge – wir schauen bestimmt mal vorbei.

Von Herzen alles Gute für Euch alle!

Edith Iwanek und Beate Schmitz

»Vergelt's Gott!«
sage ich leise, stellvertretend für die Pfarrgemeinde und freue mich, dass beide auf ihre Weise uns als Gemeindemitglieder erhalten bleiben.

Pastor Harald Fischer

Herzlich begrüßen wir Alexandra Mercurio als neue Pfarrsekretärin im Pastoralbüro.

Wir wünschen ihr viel Freude und Gottes Segen für diese wesentliche Arbeit mit den Menschen in unserer Pfarrgemeinde.

Neue Leiterinnen und Leiter von Wort-Gottes-Feiern eingeführt



Schon seit dem II. Vatikanischen Konzil kennt die Kirche die Wort-Gottes-Feier als eigenständige Gottesdienstform. Im Zentrum steht das Hören auf das Wort Gottes und das gemeinsame Gebet, auch die Kommunionsspendung kann Bestandteil sein.

Die Wort-Gottes-Feier kann von dazu ausgebildeten und beauftragten Laien geleitet werden. Aus unserer Pfarrgemeinde wurden im vergangenen Jahr Jutta Reher, Beate Wiemker und Thomas Wiemker zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern an Sonntagen ausgebildet.

Am Sonntag, den 1. Februar 2026, wurden sie in der Sonntagsmesse in St. Nikolaus Dürscheid von Pfarrer Fischer feierlich in ihr neues Amt als »Leiter und Leiterinnen für Wort-Gottes-Feiern am Sonntag« eingeführt und erhielten ihre offizielle Beauftragung.

Sollten Sie Fragen zu diesen in unserer Gemeinde neuen Gottesdienstangeboten haben, gehen Sie gerne direkt auf unsere neuen Leiterinnen und Leiter von Wort-Gottes-Feiern zu.

In der nächsten Ausgabe des miteinander werden wir dann über unsere ersten Erfahrungen berichten.

Beate und Thomas Wiemker

Neue Schöpfungsbotschafter für St. Marien

Im Jahr 2024 und 2025 haben sie mit ihrem engagierten Projektteam das BiCK-Projekt in St. Marien erfolgreich umgesetzt und damit zu mehr Biodiversität rund um die Dürscheider Kirche beigetragen. Jetzt wurden Beate und Thomas Wiemker offiziell zur Schöpfungsbotschafterin und Schöpfungsbotschafter unserer Kirchengemeinde benannt. In dieser Rolle sind sie die direkten Ansprechpartner der Abteilung »Schöpfungsverantwortung« im Erzbistum Köln und damit Teil eines bistumsweiten Netzwerks.

Ihre Aufgaben sind unter anderem, Gemeindeaktivitäten zum Thema Schöpfungsverantwortung anzustoßen und Menschen in der Gemeinde für Umweltthemen zu sensibilisieren und zu nachhaltigem Handeln anzuregen. Sie sollen konkrete Projekte in Handlungsfeldern wie Gebäude, Mobilität, Beschaffung, etc. vorantreiben. Sie agieren als Multiplikatoren, geben ihr Wissen an andere weiter und motivieren dazu, die Schöpfungsverantwortung gemäß dem Leitbild »Klima+Kirche« des Erzbistums aktiv wahrzunehmen.

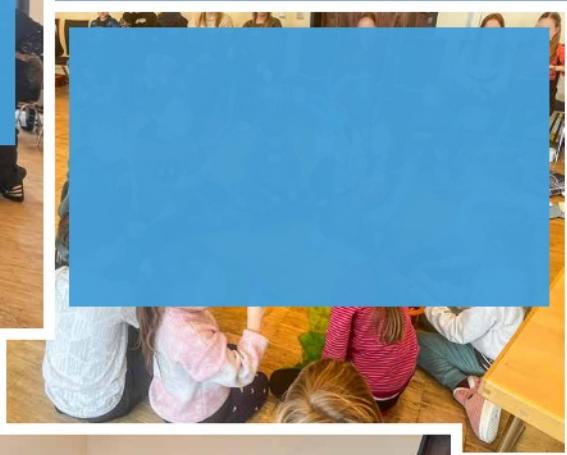
Zusammengefasst sind die Schöpfungsbotschafter die »lokalen Treiber« für mehr Nachhaltigkeit und Umweltengagement in den Kirchengemeinden, mit Unterstützung der Abteilung Schöpfungsverantwortung im Erzbistum Köln.

Pfarrgemeinderat St. Marien



Foto: privat

„Wie kommt der große Gott in ein kleines Stück Brot?“



Unsere Kommunionkinder haben sich am Samstag, den 21. Februar, zu einem gemeinsamen **KOKI-TAG im Severinushaus in Lindlar** getroffen.

Dank der kreativen Mitarbeit vieler Eltern und Katechetinnen wurden biblische Geschichten lebendig und für die Kinder erlebbar.

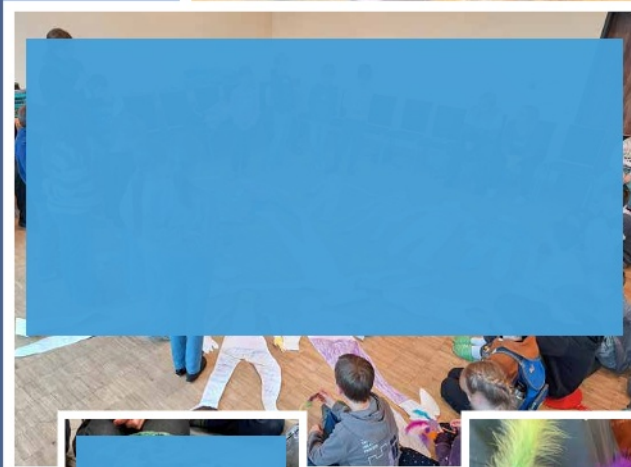
Der Tag stand unter dem Gedanken:

»Wie kommt der große Gott in ein kleines Stück Brot?«

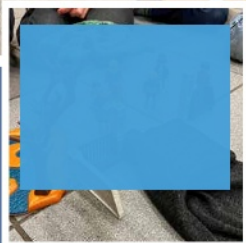
Gemeinsames Spielen, Basteln, Beten, Singen, Essen führten die Kinder und Eltern aus unseren Kirchdörfern in Freude zusammen.

Ein Dank an alle, die dabei waren und den Tag möglich machten.

Diakon Ferdinand Löhr



Fotos: Sarah Esser und Ferdinand Löhr



Kommunionkatechese St. Marien 2026

»Noch heute möchte ich bei dir zu Gast sein.«

... mit diesem Satz drängt Jesus den Ausschau haltenden Zachäus, vom Baum zu steigen und sein Haus für ihn zu öffnen. Dies ist der Wendepunkt der Zachäusgeschichte. Voll Freude und schnell steigt Zachäus vom Baum, sie gehen in das Haus, halten Mahl und für Zachäus beginnt ein neues Leben. Zachäus hat durch die Begegnung mit Jesus erkannt, dass er sein Leben ändern muss.

Mit dieser biblischen Geschichte haben sich unsere 60 Kommunionkinder aus St. Marien auf die Erstbeichte vorbereitet. Sie haben erfahren, dass Jesus uns immer wieder verzeiht und uns auf den richtigen Weg führen möchte. Er sieht auch die »Kleinen«.

In den Wochen nach Ostern feiern diese Kinder mit ihren Familien den Empfang der Erstkommunion. Großer Dank an alle Katechetinnen, die die Kinder in den letzten Monaten begleitet und vorbereitet haben.

Wir wünschen allen Kommunionkindern und ihren Familien ein gesegnetes Fest!

Eva Schmitz, Gemeindefereferentin

ZACHÄUSGEBET

Jesus,
du hast Zachäus vom Baum heruntergerufen.
Du hast ihm gezeigt,
dass Gott jeden Menschen liebt.
Auch ich bin kostbar und von dir geliebt.
Egal, was ich tue,
ich darf zu dir kommen.
Ich bin dir nicht zu klein.
Wir können Freunde sein,
dafür danke ich dir.
Amen.

„ *Wie Fische im Wasser
nie allein sind, so bist
auch du nie allein –
Gott hält dich in seiner Hand.*

Einen herzlichen Dank
allen Katechetinnen
und Katecheten für die
Begleitung der Kinder

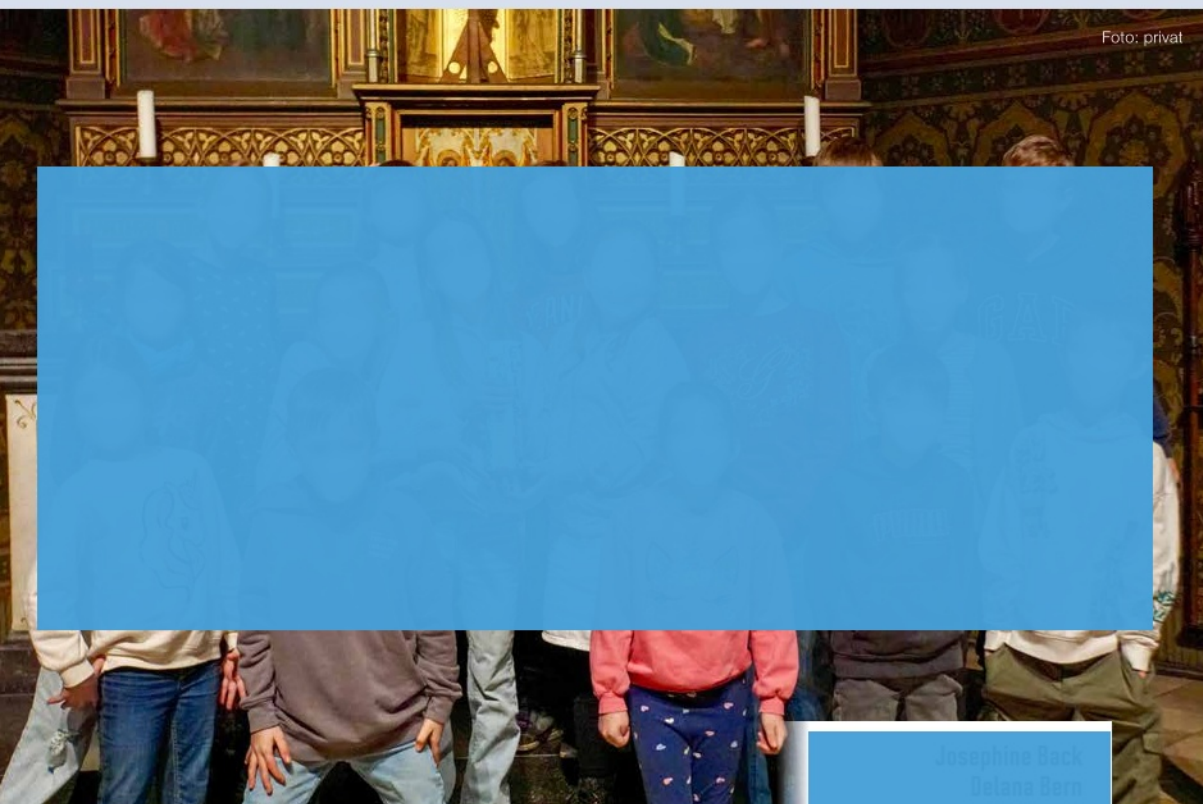


Foto: privat

*Erstkommunionfeier
Zur Schmerzhaften
Mutter Biesfeld
am 12. April 2026
um 9.30 Uhr*

Josephine Back
Delana Bern
Elle Büscher
Lio Döpfer
Linda Drabner
Selina Engels
Hele Faßbender
Elias Guryzinski
Klara Linde
Milan Meßner
Fritz Müller
Valentina Munny
Jan Überhörsch
Ben Selbach
Marie Sonnborn
Natalie Urban

„ *Geborgen in
Gottes Hand*

*Erstkommunionfeier
St. Nikolaus
Dürscheid
am 12. April 2025
um 11.30 Uhr*

Marie Gerth
Hele Herkenrath
Lena Marie Herweg
Theo Leis
Juna Marie Löh
Louis Gabriel Merzenich
Jonte Marvin Meyer
Colin Ostender
Clara Emilia Paul
Milo Steiner
Marvin

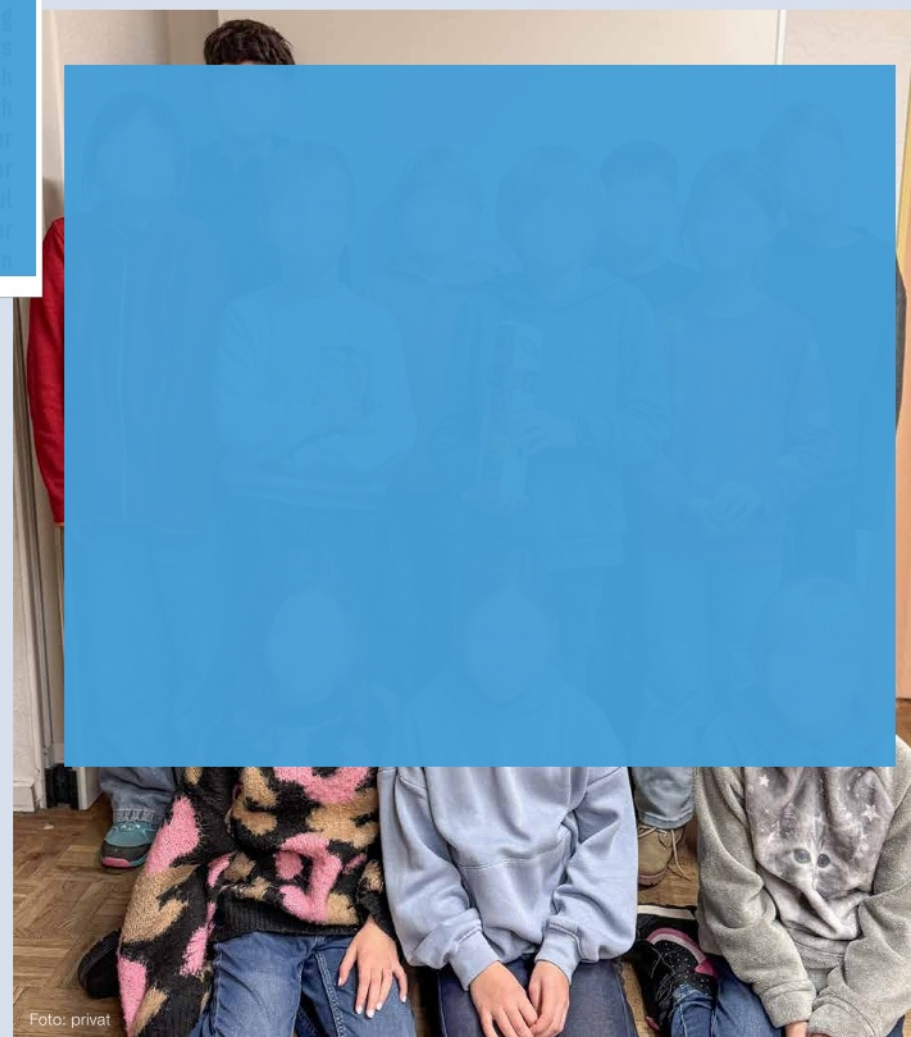


Foto: privat

Wir danken der
Katechetin Michaela
Herkenrath und
allen Eltern für die
Begleitung der Kinder.

„ Ihr seid
meine Freunde

Erstkommunionfeier
St. Johann Baptist
Kürten und
St. Margareta Olpe
am 19. April 2026
um 10:00 Uhr
in Kürten



Foto: privat

Wir danken den Katechetinnen
Belinda Amthor und Diana Smiatek

- Rani Bern
- Mattie Bruns
- Lea Sophie Felder
- Ida Frangenberg
- Fortunia Fugger
- Joshua und Marlon Heimpel
- Pia Jakobus/Amthor
- Estelle Marandel
- Lea Marie Otto
- Lena Pauls
- Katharina Rausch
- Luisa Singh
- Lena Smiatek

Erstkommunionfeier
St. Antonius Einsiedler
Bechen
am 26. April 2026
um 10:00 Uhr

„ Ich bin ein
Sonnenstrahl
Gottes

Wir danken den Katechetinnen Julia König, Sarah Molitor,
Sabrina Ommer, Sonja Ossenbach, Janina Scharf und Nicole
Soppa für die Begleitung der Kinder.

- Naja Emilia Apitz
- Johann Assauer
- Noel Tomas Beyer
- Patrik Czerwinski
- Leni Kathrin Esser
- Karlo Keenen
- Thea König
- Noah Korff
- Laura Molitor
- Jonas Ommer
- Nils Ossenbach
- Manuel Mateo Gutierrez Sanjuan
- Fiona Scharf
- Lotta Scharf
- Meliah Schlegle
- Elijah Kasimir Soppa
- Emilio Tyrassek
- Anton Weber
- Philipp Wiehe



Foto: privat



Firmvorbereitung 2026

Seit November 2025 sind 50 junge Menschen in 5 Gruppen aus St. Marien unterwegs, um sich auf das Sakrament der Firmung vorzubereiten.

Wir wollen die Jugendlichen mit Hilfe der Katecheten, unterschiedlichen Gottesdienstfeiern und verschiedenen Aktionen & Treffen während der Firmvorbereitung ermuntern, ihren Lebensweg immer wieder neu auf Jesus hin auszurichten.

Während der Apollonia-Oktav in Kürten hatten die Firmlinge ein Treffen mit Pater Bernd Werle SVD von den Steyler Missionaren. Mit ihm zusammen haben wir uns folgende Fragen gestellt: Ein Außerirdischer fragt dich:

»An was glauben die Menschen auf der Erde?« Was erzählst du ihm?

Was ist dir persönlich heilig?

Gibt es so etwas wie einen »Leitspruch« deines Lebens? Wenn Ja, wie lautet er?

Sollten Menschen überhaupt an etwas glauben oder ist das eigentlich egal?

Was würdest du Jesus fragen, wenn du ihm auf der Straße begegnen würdest?

Gab es in der letzten Zeit (gestern, vorgestern, vor einer Woche ...) bei dir einen »himmlischen« Moment?

Hast du dich Gott schon mal nahe gefühlt? Wie nahe?

Fällt dir etwas ein, wo dein Glaube in deinem Alltag eine Rolle gespielt hat?

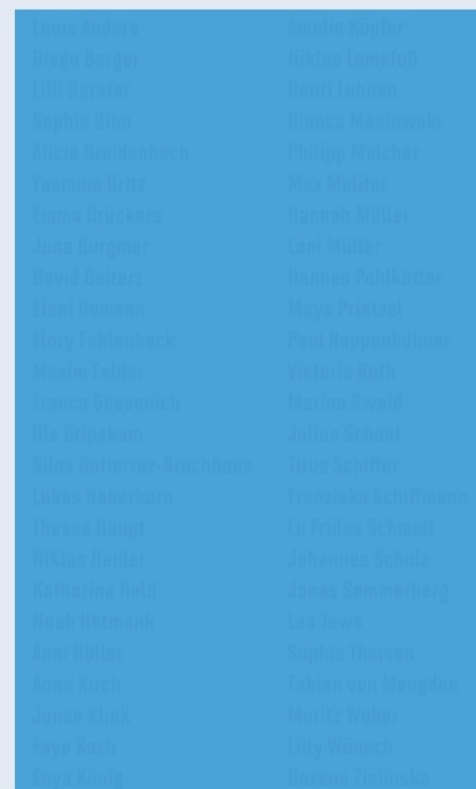
Wenn Gott ein Fahrzeug wäre, was wäre er (oder sie): Fahrrad, Auto, Kutsche, E-Bike, ICE oder was?

Ist es toll jung zu sein?

Es lohnt sich sehr, über die ein oder andere Frage mal nachzudenken!

Am Sonntag, den 10. Mai 2026, werden die Jugendlichen in einer feierlichen Messe um 10 Uhr in St. Johannes Baptist Kürten von unserem Weihbischof Ansgar Puff das Sakrament der Firmung empfangen.

Wir gratulieren unseren Firmlingen!



Herzlichen Dank unseren Firmkatechetinnen: Sabine Köpfer, Natascha Pohlkötter, Katharina Sibilski, Katharina Tews, Susanne Wünsch

Eva Schmitz,
Gemeindereferentin



Ein unvergesslicher Tag für die STERN SINGER der Kirchengemeinde St. Marien, Kürten



Unsere Sternsinger auf dem Weg zur Aussendungsfeier im Kölner Dom
Fotos: Tanja Pietsch-Boxberg

Am 27. Dezember 2025 war es so weit: Die Sternsinger der Kirchengemeinde St. Marien, Kürten durften im Kölner Dom zur Aussendung antreten. Auf Einladung von Pfarrer Fischer machten sich 14 kleine und große Sternsinger mit ihren Eltern auf den Weg in die Domstadt, um an diesem besonderen Ereignis teilzunehmen.

Mit der Bahn ging es zunächst zum Kölner Hauptbahnhof, von wo aus die Gruppe gemeinsam zum Dom marschierte. Der Höhepunkt des Tages: die Teilnahme an der feierlichen Aussendung um 11 Uhr, die von Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki zelebriert wurde. Die Sternsinger durften nicht nur die besten Plätze im Dom einnehmen, sondern erlebten auch eine wunderschöne Einstimmung auf den Gottesdienst. Die Band Go(o)d News aus Grevenbroich und ein Projektchor sorgten mit ihren musikalischen Beiträgen für eine festliche Atmosphäre und untermalten die Zeremonie. Besonders beeindruckend war der Moment, als die Sternsinger nach dem Gottesdienst am Dreikönigsschrein vorbeigehen durften – ein ganz besonderer Augenblick, den viele mit einem Foto mit dem Erzbischof in Erinnerung behielten.

Mit vielen tollen Eindrücken, aber auch ziemlich verfroren von den winterlichen Temperaturen, trat die Gruppe die Heimreise nach Kürten an. Doch der Vormittag war noch nicht zu Ende. Zum Abschluss fand im Pfarrheim Biesfeld ein fröhliches Beisammensein statt, bei dem sich alle mit heißer Pizza stärken konnten.



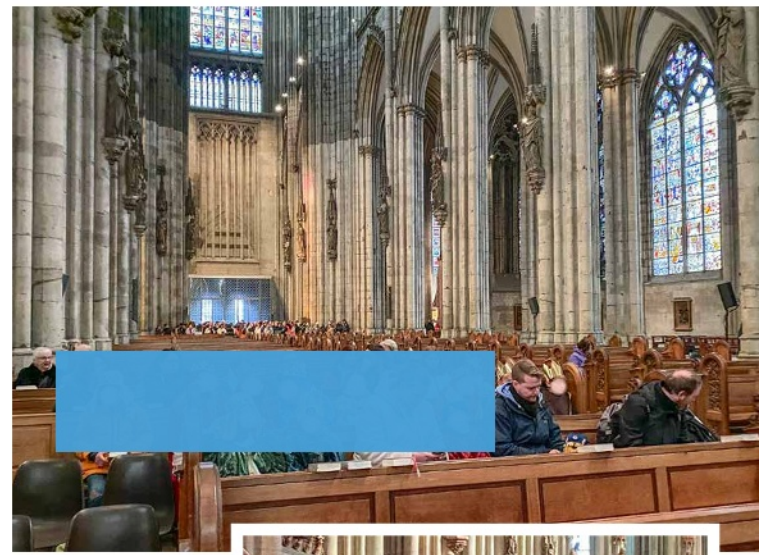
Quelle: Sternsinger.de

Ich danke allen Sternsängern, Eltern und Helfern für ihren großartigen Einsatz und für die wunderbare Zusammenarbeit. Ein herzliches »Vergelt's Gott« an alle, die dazu beigetragen haben, dass dieser Tag so unvergesslich wurde!

Regina Neu
Sternsinger-Verantwortliche von St. Marien



Quelle: Sternsinger.de



Das Sternsingermobil in Bechen

Als wir uns im Dezember 2024 für das Sternsingermobil bewarben, haben wir nicht daran geglaubt, dass wir das Glück haben würden, dabei zu sein. Doch im Herbst 2025 wurden wir mit einer Zusage überrascht und haben uns sehr gefreut!

Was ist das Sternsingermobil überhaupt?

»Das Sternsingermobil führt Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren spielerisch an die Lebenswirklichkeit von Kindern aus anderen Ländern heran. Es macht Themen der »Einen Welt« buchstäblich greifbar. Es motiviert zum Mitmachen beim Sternsingen und informiert über die Arbeit des Kindermissionswerks »Die Sternsinger«. Es soll als Unterstützung für die örtliche Sternsingeraktion verstanden werden.«

Quelle: sternsinger.de

| Kinderarbeit | Mithilfe |
|--|--------------------------------------|
| Arbeit statt Schulbesuch | Nebentätigkeit neben dem Schulbesuch |
| viele Stunden, oft täglich | wenige Stunden |
| Verdienst ist Beitrag zum Familienunterhalt | Verdienst darf behalten werden |
| harte, oft gesundheitsschädliche und gefährliche Tätigkeit | einfache nicht belastende Tätigkeit |
| unfreiwillig | ohne Zwang |

Quelle: sternsinger.de



Fotos: Tanja Pleitsch-Boxberg

Um das Sternsingermobil mit seinem Team des Kindermissionswerks bei uns in Bechen willkommen heißen zu können, galt es noch einige Vorbereitungen zu treffen. So musste beispielsweise der Kirchplatz vermessen, der Versicherungsschutz geklärt und Werbung gemacht werden. Am 21. Dezember war es dann so weit, das Sternsingermobil rollte auf den Bechener Kirchplatz. Von insgesamt 66 Sternsängern aus Bechen haben 34 Kinder an unserem Vorbereitungstreffen teil-

genommen. Nach unserem Begrüßungskreis startete die erste Gruppe mit dem Team des Sternsingermobils in ein spannendes Programm rund um das Leitthema »Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit«. Im Rahmen eines Stationslaufes lernten die Kinder den Alltag von Gleichaltrigen in Bangladesch kennen.

Parallel dazu befassten wir vom Orgateam Bechen uns in der zweiten Kleingruppe mit den Unterschieden zwischen Kinderarbeit und Mithilfe von Kindern im Haushalt. Doch was sind die Unterschiede?

Ist zu Hause beim Spülen helfen oder auf dem Bauernhof der Eltern mitarbeiten schon Kinderarbeit? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigten wir uns spielerisch. Hierbei diskutierten die Kinder und tauschten verschiedene Meinungen aus.

Um den Unterschied für die Kinder greifbar zu machen, lernten wir unter anderem in einem Film, Tazim aus Bangladesch kennen. Er ist 12 Jahre alt und arbeitet 11 Stunden am Tag für umgerechnet 1,50 Euro in einer Aluminiumfabrik. Er steht sechs Tage in der Woche mit nackten Füßen in Aluminiumspänen und arbeitet bei extremer Lautstärke und unter gefährlichen Bedin-



Sternsinger Empfang im Kreishaus
Fotos: Nicole Meyer



gungen, um den Lebensunterhalt für seine Familie zu bestreiten. Durch eine Mitarbeiterin des Kindermissionswerks erfuhren wir, dass Tazim durch die Hilfe der Sternsinger mittlerweile wieder mit großer Freude die Schule besuchen kann. So können Kinder aus St. Marien, die das Glück haben in einer privilegierten Gesellschaft aufzuwachsen, große Veränderungen bewirken.

Wir sind richtig stolz, dass die Sternsinger so viel Geld für Kinder sammeln konnten, deren Alltag Welten entfernt vom Alltag unserer Kinder liegt. Und dass unsere Kinder ihre Augen öffnen, Unterschiede erkennen und sich einsetzen, um die Welten ein klein wenig näher zueinander zu bringen!

Janina Scharf, Ela Eyberg und Christina Schumacher



Besuch im Rathaus Kürten
Foto: Gemeinde Kürten

zueinander
miteinander
füreinander



Foto: Szuzana Garstika

Das Team des Cafés International

Hamdin kommt aus der Türkei. Seit einigen Wochen verstärkt er das Küchen Team des Cafe International. Dafür sind wir sehr dankbar, denn das Team hat leider im vergangenen Jahr zahlenmäßig stark abgenommen. Ende Februar hat uns auch noch Irmgard Kargl verlassen. Irmgard hat das Cafe seit 4 Jahren mit viel Engagement geleitet. Sie hat viele Feste organisiert und uns oft mit leckerem Selbstgebackenem versorgt. Wir wünschen ihr für die Zukunft, die sie vermehrt mit Mann und Wohnmobil verbringen möchte, alles erdenklich Gute.

Das Hamdin jetzt regelmäßig kommt, ist großartig. Ganz dringend bräuchten wir aber noch 1-2 Menschen, die das Cafe-Team für ca. 2 -3 Stunden pro Woche im Wechsel unterstützen. Interessenten können sich gerne bei mir melden. 0178 179 2673

Weitere Informationen:

Info@fluchtpunkt-kuerten.de
Cafe International
Dienstag 16 – 17:30 Uhr
Bergstraße 31, 51515 Kürten



Geflüchtete Menschen geben etwas zurück

»Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen«...

(in Anlehnung an Matthäus 25,35)

Der Makramé-Treff

Alma ist inzwischen deutsche Staatsbürgerin. Sie kam 2015 aus Albanien nach Deutschland, machte eine Ausbildung und versorgte sich und ihre beiden Kinder allein. Alma ist angekommen in Deutschland. Vielleicht ganz speziell in Kürten. Hier kennen sie viele Menschen.

Als die ersten Unterkünfte »Am Wiedenhof« und »Broch« bezogen wurden, machte Alma mir einen Vorschlag: Sie wollte gerne für die Menschen dort eine Beschäftigung mit schönen Dingen anbieten. Etwas, das das Herz erfreut und die Menschen ihre Situation eine Weile vergessen lässt.

Alma ist seit Jahren eine erfahrene Makramé-Knüpferin und diese Technik, mit der man viele hübsche Dinge herstellen kann, wollte sie gerne weitergeben. Inzwischen treffen sich bis zu 19 Frauen und Mädchen, mit und ohne Migrationshintergrund, aus mindestens neun verschiedenen Nationen 14-tägig im Sozialraum der Unterkunft »Am Wiedenhof« in Kürten. Unter Almas Anleitung stellen sie wirklich hübsche Dinge her, auf die die Frauen stolz sein können. Finanziell unterstützt wird der Kurs durch den Fluchtpunkt Kürten e. V. über Spendengelder. Bei Interesse bitte bei mir melden, oder über info@fluchtpunkt-kuerten.de

Foto: Alma Mataj

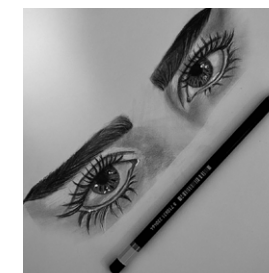


Internationale Bastelrunde Makramé mit Alma Mataj

Der Zeichen-Treff

Mozhgan kommt aus Afghanistan. Sie ist noch nicht so lange in Kürten und orientiert sich nach der bestandenen B2-Sprachprüfung gerade auf ihrem Lebensweg. Während dieser Übergangszeit möchte sie etwas von der Unterstützung zurückgeben, die sie und ihre Familie bisher erfahren haben. Mozhgan kann exzellent zeichnen und so konnten wir mit ihr die Idee eines Zeichenkurses für Kinder ins Leben rufen. Seit Mitte Januar treffen sich regelmäßig am Freitagnachmittag Kinder ab zehn Jahren mit und ohne Migrationshintergrund zum gemeinsamen Zeichnen. Sie lernen den Umgang mit Bleistift und Papier, lernen schattieren, hervorheben, betonen und viele andere Dinge, von denen ich keine Ahnung habe. Auch hier können gerne noch einige Kinder dazu kommen.

Fotos: Alma Mataj



Fotos: Mozhgan Tae

Alma Mataj: Makramé; Mozhgan Tae: Mädchen mit Katze, Augen

Die neue Mini-Häuschen-Unterkunft in Spitze

In Spitze sind inzwischen die ersten Familien in die Mini-Häuschen eingezogen. Eine dieser Familien ist schon länger in Kürten. Sie wurde aus einem, von der Gemeinde Kürten aufgegebenen Unterkunftshaus, nach Spitze umgesiedelt. Diese Familie fungiert für die Neuankömmlinge quasi als Patenfamilie. Wenn die Neuankömmlinge es möchten, wird der Kontakt zum Fluchtpunkt hergestellt und »die Neuen« werden für Informationen und Beratung ins Café International eingeladen.

Stand jetzt, Ende Februar 2026, leben drei Familien in Spitze. Eine vierte Familie ist aber schon angekündigt. Der Standort Spitze verfügt auch über einen schönen, hellen Sozialraum mit Küche und Toilette, der gerne von ehrenamtlichen Unterstützern genutzt werden kann. Gerade jetzt, wo von staatlicher Seite der Wind härter weht, ist eine zwischenmenschliche Begleitung wichtiger denn je. Manfred König hat die Bewohner schon das ein oder andere Mal besucht. Gerne kann man sich ihm anschließen. Die Chance, dass sich auch in Spitze eine, für beide Seiten wertvolle Kooperation zwischen Geflüchteten und Einheimischen ergibt, ist jedenfalls gegeben. Kontakt: Info@fluchtpunkt-kuernten.de – Stichwort: Spitze

Der Jugendmigrationsdienst (JMD)

Der JMD, ansässig in Bergisch Gladbach, unterstützt junge zugewanderte Menschen von 12 bis 27 Jahren. Der JMD wird unterstützt von der Katholischen Jugendagentur. Auf einer kleinen Feier Anfang Februar stellten sich der JMD und viele ehrenamtlich tätige Jugendliche vor. Einer von ihnen ist der junge Kürtener Maizam Tae. Er hielt eine berührende Rede, die ich gerne hier in Auszügen wiedergeben möchte.

*Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Anwesende,
... vor weniger als zwei Jahren [bin ich] gezwungen
gewesen, meine Heimat Afghanistan zu verlassen.*

Maizam Tae
bei seiner Rede im
Jugendmigrationsdienst



Foto: Paul Mundy

*Wegen Plünderung,
Unterdrückung und
Tyrannei habe ich
mein Land verlassen
und bin als Migrant
nach Deutschland
gekommen.*

... Für mich ist Deutschland immer das Land meiner akademischen Träume gewesen. In meiner Fantasie habe ich hier studiert, mit den Menschen gelebt und die Werke Ihrer Dichter und Schriftsteller gelesen Doch es ist niemals so gekommen, wie ich es mir in meinen Vorstellungen ausgemalt hatte Stattdessen betrat ich deutschen Boden unter Umständen, in denen ich nahezu alles verloren hatte, was ich besaß ...

Ich bin nach Deutschland gekommen, als in meiner Heimat alles in Ruinen gelegen hat: mein Zuhause, meine Schule und all meine Hoffnungen Die ersten Tage in Deutschland sind Tage absoluter Ungewissheit gewesen Ich habe nicht gewusst, wo ich anfangen soll, was ich machen soll, wie ich meinen Weg finden kann habe ich hier neue Freunde gefunden. Sie haben mir die schwere Last des Heimwehs von den Schultern genommen. Der Jugendmigrationsdienst und Café International [Fluchtpunkt Kürten] waren ein Beispiel für mehrere Institutionen, die mir Hoffnung gegeben und mir ein Fenster geöffnet haben

Wir jungen Migranten sind nicht hierhergekommen, um Ihnen zur Last zu fallen, sondern um unseren eigenen Beitrag zu Ihren humanitären Idealen zu leisten und an der Seite Ihrer Werte zu stehen. Wir wollen studieren, arbeiten und Steuern zahlen. Wir wollen die Ärzte, Ingenieure, Landwirte oder Mechaniker dieses Landes werden. Sie sind uns in den schwersten Tagen beigestanden. Nun sind wir hier, um Schulter an Schulter mit Ihnen für dieses Land zu arbeiten. Aber wir brauchen weiterhin Ihre Empathie und Ihren Rat.

Ich schließe meine Rede mit einem Gedicht von Saadi Schirasi. Er war ein persischsprachiger Dichter des 13. Jh.

Die Menschenkinder sind ja alle Glieder eines Leibes, aus einem Stoff wie man sagt, von Anbeginn der Schöpfung. Wenn nun ein Glied von Schmerz durchbebt wird, leiden alle anderen Glieder mit.«

Texte: Birgit Oberkötter

Liebe Gemeinde,

wie sie alle wissen, »Caritas« ist eine wesentliche Grundhaltung in unserer Kirche gegenüber Menschen in Not. **»Was ihr meinen geringsten Schwestern und Brüdern getan habt, das habt ihr mir getan,«** sagt Jesus im Matthäusevangelium.

Überall hungern und dürsten Menschen, Frauen, Männer und Kinder nach Gerechtigkeit, nach Sicherheit, nach Zuwendung und Orientierung. 800 Millionen Menschen auf der Welt hungern nach Nahrung und haben keinen Zugang zu sauberem Wasser. Sauberes Wasser ist auf unserem Planeten nicht beliebig verfügbar. **»Hungrige speisen und Dürstende tränken« – das sind die beiden fundamentalen Werke der Barmherzigkeit!**

Als Gemeinde St. Marien Kürten sind wir uns dieser großen Verantwortung bewusst. Lange Zeit gab es in unserer Gemeinde Haussammlungen der Caritas, mit deren Erlös Menschen in Not schnell und unbürokratisch geholfen werden konnte. Heute suchen wir nach neuen Wegen. Eine Möglichkeit, die wir ausprobieren wollen und bei der wir sie um ihre Unterstützung bitten, ist **der Einkaufsgutschein**.

Und so funktioniert es: Sie »kaufen« einen Gutschein in beliebiger Höhe in einer der Kürtener Filialen von REWE oder EDEKA und geben ihn im Pastoralbüro ab. Von dort werden sie an notleidende Menschen vergeben.

Diese diskrete Form der Hilfe ermöglicht, dass Menschen in Würde, ohne Scham und selbstbestimmt einkaufen können.

Versuchen wir gemeinsam diesen Weg, um Menschen zu helfen. Als Beauftragter in unserer Pfarrgemeinde für Caritas hoffe ich sehr auf Eure/Ihre Unterstützung.

Im Voraus: Vergelt's Gott!

Es grüßt sie herzlich

Janusz Szewczuk, Pfarrvikar St. Marien

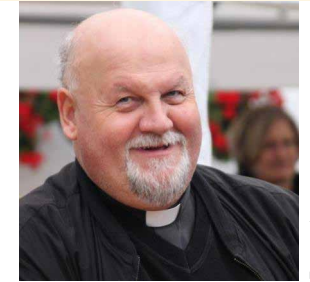


Foto: privat

Pastoralbüro St. Marien Im Binsfeld 1 02207 6209
caritas-rheinberg.de



Caritas RheinBerg
Der Mensch zählt

Unser Leben – der große Film
Kino-Mini-Tag für die Messdienerinnen und Messdiener aus St. Marien



Fotos: Tanja Pietsch-Boxberg

Hl. Messe in St. Niklaus in Bensberg als Auftakt für den gemeinsamen Kinotag.

Der Tag startete mit einer gemeinsamen Messe in der Kirche St. Nikolaus in Bensberg, zu der sich insgesamt rund 180 Messdienerinnen und Messdiener aus verschiedenen Pfarreien versammelt hatten. Im Mittelpunkt der Messe stand die Frage, wer eigentlich die Hauptrolle im Film des jeweils eigenen Lebens spielt. In der Predigt wurde das Leben bildhaft mit einem Film verglichen, begleitet von Nebendarstellern und Statisten, mit Höhen und Tiefen, mal als Komödie, mal als Drama. Dabei wurde deutlich, dass Gott in jeder Szene unseres Lebens dabei ist, wie ein guter Regisseur, der uns begleitet und nicht aus dem Blick verliert, egal wie unser Leben verläuft. Das Motto führte lebendig und anschaulich durch die gesamte Messe und bot viele Impulse zum Nachdenken.

Nach der Messe folgte dann der Szenenwechsel: Gemeinsam machten sich alle auf den Weg in das benachbarte Kino, wo bereits Getränke und Snacks auf uns warteten.

In einem exklusiv für die Messdienerinnen und Messdiener reservierten Kinosaal konnten es sich alle gemütlich machen und den Alltag für eine Weile hinter sich lassen. Beim Film »Zoomania 2« wurde mit den Helden mitgefiebert und viel gelacht. Egal ob groß oder klein, die Freude war überall spürbar. Besonders schön war es für alle zu erleben, wie stark der Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl waren und wie alle diesen besonderen Moment miteinander teilen konnten.

Tanja Pietsch-Boxberg

Für Jugendliche und junge Erwachsene von 15 bis 28 Jahren



Taizé-Fahrt
vom 18.07. – 26.07.2026
(1. Woche Sommerferien NRW)

Was und wo ist Taizé?

Im französischen Südburgund liegt das kleine, aber weltbekannte Dorf Taizé. Im Jahre 1940 wurde hier die Communauté de Taizé, eine ökumenische Gemeinschaft gegründet. Ihr gehören heute ca. 100 Brüder aus verschiedenen christlichen Konfessionen und Nationen an. Seit den 1950er Jahren reisen hauptsächlich Jugendliche aus aller Welt nach Taizé. In den Sommermonaten gleicht der von mehreren tausend jungen Menschen bevölkerte Hügel einer riesigen Zeltstadt. Bruder Roger, der Gründer der Gemeinschaft, hat das Leben in Taizé »ein Gleichnis der Gemeinschaft« genannt. In Taizé begegnen sich Jugendliche aus vielen Nationen, um für eine Woche gemeinsam beten, singen, reden, spielen, arbeiten und Gemeinschaft erfahren zu können. Menschen, die Stille suchen, finden auf dem großen Gelände genügend Möglichkeiten. Das Besondere, das jeder in Taizé erlebt, ist der »Geist von Taizé«. Man kann ihn nicht beschreiben, man muss ihn selbst erleben!

Wer mehr wissen will über Taizé:

www.taize.fr
... oder noch besser:
Einfach mitfahren!



WICHTIGE INFOS

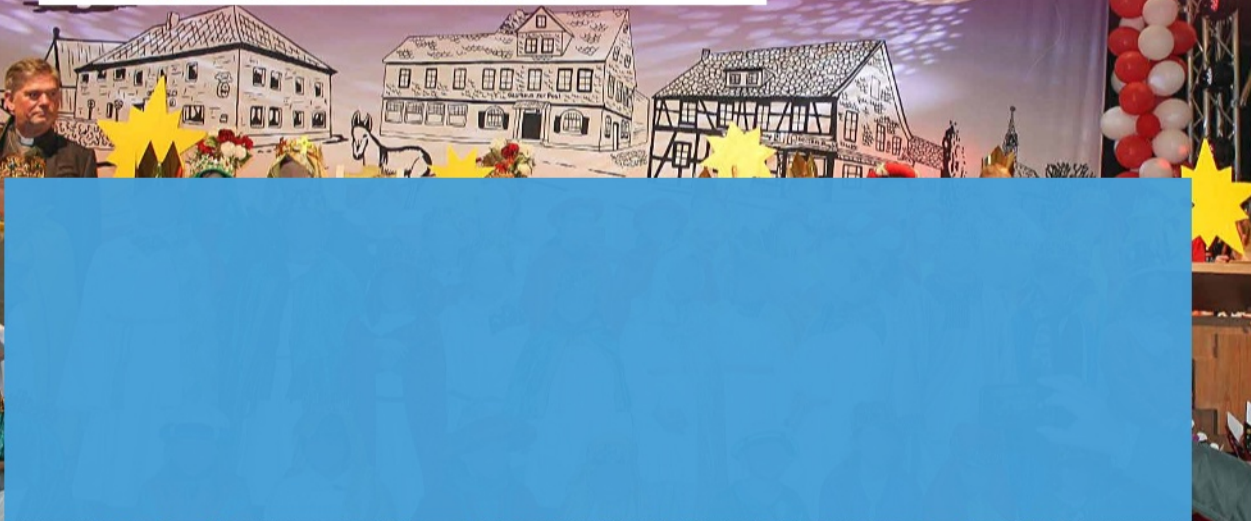
- Wer:** Jugendliche ab 15 Jahre
· egal welcher Konfession,
· egal ob Du Gott suchst oder ihn schon gefunden hast
- Wann:** 18.07. – 26.07.2026
(1. Woche Sommerferien NRW)
- Wohin:** Taizé, Burgund, Frankreich
- Unterbringung:** in Blockhäusern oder eigenen Zelten
- Fahrt:** je nach Teilnehmerzahl mit einem Reisebus oder 9-Sitzer-Kleinbussen
- Zeiten:** werden noch bekannt gegeben
- Kosten:** 200,00 € pro Person
Der Reisepreis enthält:
· Hin und Rückfahrt
· Unterbringung & Verpflegung in Taizé, nach »Taizé-Standard«
- Bankverbindung:** Kirchengemeinde St. Marien, Kürten
Volksbank Berg eG
DE 23 3706 9125 2015 4200 17
BIC: GENODE1RKO
Kennwort: »Taizé 2026«
- Veranstalter:** Katholische Kirchengemeinde St. Marien, Kürten
- Leitung & Infos:** Diakon Ferdinand Löhr
02207 8471007
ferdinand.loehr@erzbistum-koeln.de
- Reisedokumente:** gültiger Personalausweis/
Reisepass
Auslandskrankenversicherung

Anmeldung bitte an:

Pastoralbüro St. Marien, Kürten
Im Binsfeld 1 · 51515 Kürten
oder direkt an Ferdinand Löhr (s. o.)



Foto: GWilli Pütz



»Was ich glaube, wenn ich glaube«

lautete das Thema der diesjährigen **Apollonia-Oktav** vom 18. – 25. Januar mit Pater Bernd Werle von den Steyler Missionaren aus St. Augustin. Grundlage für das Thema war das Apostolische Glaubensbekenntnis. Das Angebot richtete sich an alle Generationen, die sich auf vielfältige Weise, gemeinsam mit Pater Bernd Werle mit der Frage des Themas auseinandersetzen.

Das Apostolische Glaubensbekenntnis und einen Beitrag von Pater Bernd Werle finden sie auf Seite 12 dieser Ausgabe.

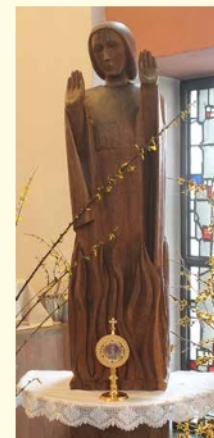


Foto: HaPe

Eindrücke von der Festmesse zum Neujahrsempfang von St. Marien in der für den Karneval schon festlich geschmückten Turnhalle in Bechen am 11. Januar



Fotos: Gaby Haak



Foto: Ferdinand Löhr



Foto: GWilli Pütz



Fotos: Gisela Brück und HaPe



»*Hoffnung*« war das Thema der **27. Glaubenswoche Bechen** in der Zeit vom 28. Februar bis 8. März 2026

Mit einem Jugendnachmittag und dem **»Markt der Möglichkeiten«** und der anschließenden Jugendmesse mit Weihbischof Ansgar Puff wurde die Glaubenswoche eröffnet.

In der Festmesse am Sonntag wurden im Rahmen der Glaubenswoche die langjährigen Pfarrsekretärinnen Edith Iwanek und Beate Schmitz in den Ruhestand verabschiedet.





Mädchen aus Kinshasa



Slum Pakajuma am Hauptbahnhof

Bildung für eine bessere Zukunft

Förderung von Mädchen in Kinshasa/DR Kongo

Einerseits ist die Demokratische Republik Kongo ein Land voller natürlicher Reichtümer: Es gibt fruchtbare Böden und große Vorkommen an wertvollen Rohstoffen. Doch eine lange Geschichte von Kolonialherrschaft, Ausbeutung und Konflikten verhindert, dass viele unter fairen Bedingungen aufwachsen können.

Viele Kinder wachsen in einem Umfeld auf, das von Gewalt, Hass und extremer Armut geprägt ist. Häufig müssen sie unter unmenschlichen Bedingungen arbeiten oder werden als Kindersoldaten rekrutiert. Besonders Mädchen und junge Frauen sind oft Opfer sexualisierter Gewalt.

Derzeit ist die Rebellengruppe M23 wieder aktiv. Anfang 2023 kam es zu schweren Kämpfen mit der kongolesischen Armee. Mehr als fünf Millionen Menschen – darunter unzählige Kinder und Familien – sind im eigenen Land auf der Flucht. Viele suchen Schutz in der Millionenstadt Kinshasa, doch statt Sicherheit finden sie dort häufig

ein Leben auf der Straße und in Slums, geprägt von Armut, Hunger und Missbrauch.

Das Elendsviertel Pakajuma

In Kinshasa leben zahlreiche Kinder und Jugendliche ohne Schulbildung, Ausbildung oder Arbeit. Besonders dramatisch ist die Situation im Elendsviertel Pakajuma, das sich in der Nähe des Hauptbahnhofs befindet.

Familien leben hier in provisorischen Hütten aus Wellblech. Abwasser fließt offen über die Straßen, Müllberge säumen die Wege. Während der Regenzeit

tritt der nahegelegene Fluss über die Ufer – die Straßen werden zu schlammigem, unpassierbarem Morast. Trinkwasser und Stromversorgung durch staatliche Stellen fehlen völlig.

Projektkenner Ablam Benjamin Akoutou schreibt: »Die hygienischen Bedingungen sind katastrophal: Immer wieder kommt es zu Ausbrüchen übertragbarer Krankheiten wie Cholera oder schwerer Durchfallerkrankungen. Auch die HIV-Rate in der Bevölkerung ist alarmierend hoch – eine Folge der Armut, mangelnder Aufklärung und fehlender medizinischen Versorgung.



Slum Pakajuma

Die Einwohner von Pakajuma leben in einem Umfeld von Gewalt und Perspektivlosigkeit. Viele Mädchen und Frauen rutschen aufgrund fehlender Alternativen in die Prostitution ab, Jungen werden von kriminellen Banden angeworben. Die Kinder besuchen oft keine Schule und viele kommen schon früh in Konflikt mit dem Gesetz. Pakajuma wird oft als »Hölle auf Erden« bezeichnet. Viele Kinder in Pakajuma wachsen in einem Umfeld auf, das von Hunger, Gewalt und Perspektivlosigkeit geprägt ist. Ohne Zugang zu Bildung und Ausbildung bleibt vielen oft nur der Weg in Kriminalität oder Prostitution.«

Bildung für eine bessere Zukunft

Berufliche Qualifikation ermöglicht ihnen, ein eigenes Einkommen zu erzielen und sich aus der Abhängigkeit zu befreien. Die berufliche Eingliederung junger Menschen ist ein Schlüssel zur Stabilisierung fragiler Gesellschaften. Sie schafft zudem Hoffnung, reduziert soziale Spannungen und fördert eine Generation, die aktiv zur Zukunft ihres Landes beiträgt.

Dieses Projekt ist auf 2 Jahre angelegt und bezieht sich vorrangig auf die Unterstützung von 10 Mädchen aus dem Slum Pakajuma.

Die Gesamtkosten für dieses Projekt betragen für das zweite Jahr 16.416,90 €, davon ist die Finanzierung von 6.331,90 € schon sichergestellt;

Es fehlen also noch 10.085,- € – pro Kind sind das 1.008,50 € für 12 Monate oder 84 € pro Monat. (OPAM-Projekt-Nr.: 592)

Jeder Betrag hilft!«

... meint

Ihr Werner Mays (Vorsitzender OPAM)

www.opam.de
www.opam.de/stiftung
vorstand@opam.de

| | geförderte Personen | Monate* | pro Person in \$ | 2025-2026 in \$ | 2025-2026 in € |
|------------------------------|---------------------|---------|------------------|-----------------|----------------|
| Schulgebühren Vorschule | 1 | 10 | 45 | 450,00 | 391,50 |
| Schulgebühren Primarschule | 8 | 10 | 34 | 2.720,00 | 2.366,40 |
| Schulgebühren Sekundarschule | 1 | 10 | 34 | 340,00 | 295,80 |
| Ernährung (Mahlzeit) | 10 | 12 | 60 | 7.200,00 | 6.264,00 |
| Medizinische Kosten | 10 | 12 | 35 | 4.200,00 | 3.654,00 |
| Kleidung | 10 | 12 | 33 | 3.960,00 | 3.445,20 |

TOTAL Schulbildung und Unterkunft 18.870,00 16.416,90

* In vielen Ländern muss für die 2 Monate Ferien nichts bezahlt werden, weshalb für den Schulbesuch nur 10 Monate angerechnet werden.



Foto: Daub



Fotos: privat

Dreikönigswallfahrt

Sofort zu Beginn unseres neuen Kindergartenjahres im Sommer 2025 wurden wir von Domdechant Robert Kleine in den Kölner Dom eingeladen. Im Rahmen des Kirchweihfestes des Kölner Domes fuhren wir mit 20 Kindern auf Dreikönigswallfahrt von Dürscheid nach Köln. Dieser Tag war für uns alle ein tolles Erlebnis.



Neue Außenspielgeräte

Im Oktober hat uns unser Förderverein zwei neue Außenspielgeräte finanziert, die von den Kindern begeistert angenommen wurden. Leider mussten wir uns aus sicherheitstechnischen Gründen von der Nestschaukel verabschieden. Dafür gibt es nun für die Kinder eine Zweifach-Minischaukel und ein Ponyhotel.



Fotos: privat



Krippentour

Im Rahmen des Bildungsbereichs Religionspädagogik fanden wir schnell ein neues Ziel, das wir sofort im Januar anvisierten. Nach dem schönen Ausflug im letzten Jahr besuchten wir verschiedene Kirchen mit ihren Krippen: Angefangen in der Kirche St. Maria in der Kupfergasse, weiter über Madonna in den Trümmern, über den Kölner Dom, bis hin zur Dominikanerkirche St. Andreas.



Katholisches Familienzentrum Kürten

Montessori Kinderhaus St. Nikolaus Dürscheid

Wir haben auf dieser Krippentour viele schöne Krippen bestaunen dürfen. Nach einer Rast im Domforum ging es dann wieder Richtung Heimat.

Alle Texte
Alexandra Burkelt, Einrichtungsleiterin



Mein Start in die PiA-Ausbildung



Foto: privat

Ich heiße Anna, bin 20 Jahre alt und habe am 1. August 2025 meine PiA-Ausbildung in unserer katholischen Kita in Bechen begonnen, nachdem ich hier zuvor sechs Wochen Praktikum gemacht habe.

Als ich in diesen neuen Lebensabschnitt gestartet bin, war ich voller Vorfreude und gleichzeitig auch ein wenig aufgeregt. Neue Aufgaben, neue Menschen und eine neue Rolle: Vom Praktikum hinein in die Ausbildung zur Erzieherin.

Der Anfang fiel mir nicht immer leicht. Plötzlich so viel Verantwortung zu übernehmen war eine große Umstellung. Anders als in der Schule oder im Praktikum bin ich nun fester Teil des Teams und trage Mitverantwortung für den Alltag der Kinder. Auch das Ankommen in der neuen Rolle, das Finden der eigenen Identität und der Wechsel zwischen Schule und Kita waren Herausforderungen, die mich manchmal ins Grübeln gebracht haben. In der Schule lernt man vieles theoretisch – in der Kita erlebt man, was das im Alltag wirklich bedeutet. Manches versteht man erst, wenn man selbst mitten im Geschehen steht.

Die Kinder geben mir jeden Tag so viel zurück. Ihre Offenheit, ihr Vertrauen und ihre Freude machen mich oft sprachlos. Ich werde schnell akzeptiert, darf sie ein Stück auf ihrem Weg begleiten und erlebe, wie wichtig Beziehung und Verlässlichkeit für sie sind. Genau das motiviert mich: Zu sehen, wie sie wachsen, lernen, lachen und manchmal auch Trost brauchen. Sie auf die Schule vorzubereiten und ihnen einen sicheren, liebevollen Raum zu bieten, empfinde ich als eine große und schöne Verantwortung.

Natürlich gibt es auch Tage, an denen alles sehr viel erscheint – neue Aufgaben, starke Emotionen der Kinder, eigene Unsicherheiten. Doch gerade dann merke ich, wie wichtig das gemeinsame Tragen ist, im Team, im Austausch und im Vertrauen darauf, dass wir hier nicht allein unterwegs sind.

Mein Ziel für die kommende Zeit ist es, den Beruf umfassend kennenzulernen, neue Aufgaben zu übernehmen und immer mehr Sicherheit zu gewinnen. Ich möchte lernen, Verantwortung zu tragen, Beziehungen zu gestalten und meinen Platz in diesem wunderbaren Arbeitsfeld zu finden.

Ich bin dankbar für diesen Start, für die Menschen, die mich begleiten und für die vielen kleinen Momente, die mir zeigen, dass ich hier richtig bin. Dieses Miteinander macht meine PiA-Ausbildung zu etwas ganz Besonderem und ich freue mich auf alles, was noch vor mir liegt.

Anna Becker



St. Antonius Einsiedler Bechen

Eine schöne Tradition

Inzwischen ist es Tradition, dass die Vorschulkinder des Familienzentrums St. Johannes Baptist Kürten die Bewohner der Senioren-Wohngemeinschaft »Altes Amt Kürten« besuchen.

Vor allem in der Adventszeit ist es gesellig und gemütlich, Zeit in der Gemeinschaft zu verbringen und zusammen Weihnachtlieder zu singen. Für die Kinder und für die Seniorinnen und Senioren ist es immer wieder ein tolles Erlebnis, welches beide Seiten froh stimmt sowie mit Freude und Glück erfüllt. Klassische Weihnachtslieder verbinden Generationen miteinander und helfen beim Kennenlernen. Gerne stiegen die Senioren beim Erklingen der Lieder mit ein.

In dem wöchentlich stattfindenden Vorschulkinder-Treff haben sich die Kinder auf den anstehenden Besuch vorbereitet, indem sie Lieder einübten

und kreativ tätig wurden. Sie ließen es sich nicht nehmen, die alten Menschen persönlich mit dekorativem Weihnachtsschmuck zu beschenken. Die Geschenke können sie als Erinnerung an unseren Besuch in ihren Zimmern aufstellen bzw. aufhängen.

Unsere elf Vorschulkinder freuten sich, in strahlende Gesichter zu schauen. Wertschätzende Worte und Aussagen des Lobes bestärkten sie und waren ein Zeichen der Dankbarkeit.

Die Aussicht die Kooperation auszubauen, stößt auch bei der Senioren-Wohngemeinschaft »Altes Amt Kürten« auf große Zustimmung. Gerne werden wir - voraussichtlich mehrfach über das Jahr verteilt - dort zum Singen, Spielen oder Basteln willkommen heißen. Freudig sehen wir vielen weiteren Begegnungen und Momenten sowie einer wachsenden Beziehung entgegen.

Sabine Broich, Einrichtungsleitung



Foto: privat



Ohnehin begleiten die Fachberaterinnen und Fachberater der Stiftung Die Gute Hand die familiären Bereitschaftsstellen und die Fachpflegefamilien von Anfang an. Es gibt eine mehrmonatige Vorbereitung, persönliche Gespräche und auch die Vernetzung mit anderen Pflege- und FBB-Familien.

»Wir freuen uns sehr, wenn interessierte Familien Kontakt zu uns aufnehmen«, sagt Sandra Sohmer.

Informationen hier:
Sandra Sohmer:
02207 708-302
s.sohmer@die-gute-hand.de



Einen Ort zum Wachsen schenken

Plötzlich gerät die ganze kleine Welt ins Wanken: Kinder und Jugendliche können nicht mehr bei ihren leiblichen Eltern bleiben. Dann macht sich das Jugendamt auf die Suche nach einem Ort zum Luftholen für die Kinder. Nicht selten klingelt in diesen Situationen das Telefon bei Sandra Sohmer bei der Stiftung Die Gute Hand. Denn hier werden Familien gerüstet, für ihren Einsatz vorbereitet und schließlich als Pflegefamilie registriert.

»In akuten Fällen sind Familiäre Bereitschaftsstellen (FBB) gefragt«, erklärt Sandra Sohmer, die bei der Stiftung Ansprechpartnerin für interessierte Familien ist. Während das Jugendamt mit Eltern und Familienangehörigen die Perspektiven klärt, kann das Kind in der FBB zur Ruhe kommen. »Hier passiert oft schon ganz viel«, weiß Sandra Sohmer. Kinder bis sechs Jahre werden an FBB-Familien vermittelt. Manchmal bleiben sie wenige Wochen. Andere Kinder leben bis zu anderthalb Jahre in den FBB-Familien.

Deutlich länger sind meistens Fachpflegefamilien im Einsatz: Sie erklären sich bereit, Kinder und Jugendliche langfristig zu begleiten und in bestehende Familienstrukturen aufzunehmen. Eines der Elternteile sollte eine pädagogische Ausbildung mitbringen oder sich mit Unterstützung der Stiftung qualifizieren. »Bei der Vermittlung von Pflegefamilien haben wir die Möglichkeiten und Bedürfnisse der Familien im Blick«, sagt Sandra Sohmer.



Foto KI-generiert: Stiftung Die Gute Hand

Backen mit Erdbeerinchen

Leckere Rezepte mit Erdbeeren stehen im April auf der Speisekarte im Familienzentrum Die Gute Hand: (Groß-)Eltern mit Kindern im Alter von zwei bis drei Jahren sind zum Backen mit der »Erdbeerfee Erdbeerinchen« eingeladen.

Nach einer kleinen Geschichte von Erdbeerinchen backen (Groß-)Eltern und Kinder ein leckeres Haferflocken-Früchte-Quarktürmchen, bereiten einen Erdbeersalat zu und können ein besonderes Erfrischungsgetränk der Erdbeerfee probieren.

Freitag, 17. April 2026 – 14:30 bis 17 Uhr
im Familienzentrum Die Gute Hand
Jahnstraße 35 · 51515 Kürten

Infos & Anmeldung: 02207 708 365
familienzentrum@die-gute-hand.de

Foto: Stiftung Die Gute Hand



Foto: kfd Dürscheid

Unter dem Motto »Nicht mehr in der Halle, sondern im Saal« – die kfd-Dürscheid feiert weiter Karneval« feierten die jecken Frauen die kfd-Sitzung im ausverkauften Pfarrheim in Dürscheid.

Der neue DJ Tomas S. legte ein tolles Debüt hin, indem er die Sitzung an den richtigen Stellen mit Musik und Tuschs versorgte. Der Senat (Bianca Trepper, Elisabeth Brammertz, Gabi von Gemünden, Gudrun Meyer und Ilona Brocker) ließ sich auch von mehrmaligen Aufforderungen nicht davon abhalten, das Lied vom Rollmops und dem Hering zu singen. Erst als die Präsidentin (Ulla Pfister-van Dam) lautstark auftrat, liefen sie von der Bühne.

Gisela Menke brachte als Klofrau die Jecken gekonnt zum Lachen. Die jecken Kids der DJK Montania ließen den Saal das erste Mal brodeln. Beate Wiemker erklärte auf sehr unterhaltsame Art den Unterschied des Telefonierens gestern und heute.

Thomas Wiemker und Josef Verhoeven ließen die Jecken mit kölschen

Liedern singen und schunkeln. Birgit Mandt und Jennifer Dütsch begeisterten mit dem Sketch im Reisebüro.

Den Höhepunkt lieferte Prinzessin Carina I. mit der Prinzengarde und dem Tanzcorps der Dürscheder Mell-säckchen. Die Prinzessin kam alleine, da der Prinz leider krank war. Sie füllte die Lücke aber bestens aus und tanzte gut gelaunt mit der Prinzengarde und legte mit dem Tanzoffizier einen Walzer aufs Parkett.

Am Ende rundeten die Refrathener Piraten den Abend ab. Die Präsidentin dankte allen Aktiven der Sitzung und wurde vom Publikum gefeiert.

Das Fazit: »Ist der Saal auch noch so klein – Karnevalsstimmung kann überall sein ... «

Das jecke Team (Maria Heider, Petra Cürten, Gisela Heyer, Birgit Hornschuh und Ulla Pfister-van Dam) freut sich über die gelungene Sitzung und plant schon die Sitzung der Session 2027.

Dreimal Dürscheid Alaaf!

Für das Jecke Team:
Ursula Pfister-van Dam

Die Engel aus dem Familienzentrum der Guten Hand nach ihrem Engeltanz auf der Adventfeier der kfd Biesfeld

Termine der kfd St. Marien Kürten Biesfeld

Mittwoch, 15.04.2026 und
Mittwoch, 17.06.2026

kfd Generationen-Treffen:
Café Herzlich & Kinderlachen
von 15 bis 17 Uhr im Pfarrheim
Anmeldung bei Irene Dahl,
02207 81952

Mittwoch, 22.04.2026

Märchenabend mit Veronika Höfele
»Lass Dich verzaubern von den Märchen der Welt« – Eine Märchenreise für Erwachsene
Anmeldung bis 17.04.2026
02207 81952

Donnerstag, 07.05.2026

Maiwanderung zur Weyermühle
Mit meditativen Impulsen und anschließendem Picknick.
Mehr in den Pfarrinformationen und per Aushang im Schaukasten.

Mittwoch, 24.06.2026

Jahresausflug der kfd St. Marien Biesfeld

Weitere Infos folgen Anfang Mai in den Pfarrinformationen und per Aushang im Schaukasten.

Herzliche Einladung!



Der Geschichtsverein informiert

Eines unserer Projekte im Jahr 2025 war die Erstellung eines **Lese- und Malbuches** für Kinder der dritten und vierten Schuljahre. **Entdecke Kürten** – so der Titel – nimmt die Kinder mit auf eine Reise durch die Gemeinde Kürten. Zum einen werden die Kirchen und besondere Gebäude der einzelnen Ortsteile vorgestellt. Zum anderen erfahren die Kinder von den verschiedenen Freizeitangeboten über Vereine, Bibliotheken, Musikschule bis zum neu gestalteten Hexenpfad in Olpe. Eigene Entdeckungen und Fotos der Kinder nehmen wir gerne auf unserer Homepage auf.



**Geschichtsverein
für die Gemeinde Kürten
und Umgebung e.V.**

Seit vielen Jahren kümmern wir uns um die zahlreichen **Wegekreuze** in Kürten. Gerade im letzten Jahr konnten wir zur Restaurierung einiger besonders beschädigter Kreuze beitragen. Um möglichst vielen Interessierten die Besonderheiten der einzelnen Kreuze zeigen zu können, sind wir nun dabei, **die Kreuze mithilfe moderner 3D-Digitalisierungstechniken** auf unserer Homepage darzustellen.

Feste Termine unseres Vereins sind der **Schwaadklub** (jeden 2. Mittwoch im Monat im Restaurant Zur Post in Biesfeld) und die Öffnung unseres **Archivs** an jedem ersten Donnerstag im Monat von 14 bis 16 Uhr. Jeder ist herzlich willkommen zum Stöbern, Schauen oder zur **Ahnenforschung**. Weitere Veranstaltungen finden Sie in unserem Flyer: Programm 2026 sowie auf unserer Homepage mit einem vielseitigen Angebot.

Elisabeth Coester
für den Geschichtsverein Kürten



Illustration: Peter Kupp

Weitere Infos unter:
www.gv-kuerten.de



Benefizkonzert

zugunsten des Hospizdienstes

Am 19. April 2026 findet um 16 Uhr im katholischen Pfarrheim St. Nikolaus, Kirchplatz 4, 51688 Wipperfürth ein Benefizkonzert mit Dr. Mojo zugunsten des Ökumenischen Hospizdienstes Wipperfürth/Kürten statt.

Der Eintritt ist frei – Spende erwünscht.

Ab 15 Uhr lädt der Hospizdienst bereits zu einem gemütlichen Kaffeetrinken ein.



Dr. Mojo bietet als »One-Man-Band« mit bekannten und beliebten Oldies, erdigem Blues, Balladen und Folksongs ein abwechslungsreiches Programm mit unterhaltsamer Moderation. Zwischen den einzelnen Songs gibt es kurze Erklärungen zu den Texten, unterhaltsame Anekdoten und interessante Geschichten über die Songs und deren Interpreten.

Veranstalter:

Ökumenischer Hospizdienst Wipperfürth/Kürten
oeku-ini.de/projekte/ambulanter-hospizdienst



Mehr Information
zu Dr. Mojo unter:
www.drmojo.de

DR. MOJO
Oldies, Blues & Folksongs
solo & unplugged

Benefizkonzert
zugunsten des Ökumenischen
Hospizdienstes Wipperfürth/Kürten
19.04.2026 um 16 Uhr
ab 15 Uhr Kaffee und Kuchen
Kath. Pfarrheim St. Nikolaus
Kirchplatz 4, 51688 Wipperfürth
Eintritt frei – Spende erwünscht

www.drmojo.de

Wupperstraße 14, 51688 Wipperfürth
Tel. 02267-6809520, Mobil 0178-5990828
Regina.loehr@hospiz.oeku-ini.de

Bürozeiten Wipperfürth
Montags 10 - 12 Uhr, Donnerstags 16 - 18 Uhr

Bürozeiten Kürten
Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 16 - 18 Uhr
Kölner Straße 414, Kürten-Bechen
Und nach Vereinbarung

 **Ökumenischer Hospizdienst**
Wipperfürth / Kürten

Seelsorgeteam

Pfr. Harald Fischer Leitender Pfarrer
Im Binsfeld 1, Biesfeld
02207 6209
harald.fischer@erzbistum-koeln.de

Pfr. Janusz Szewczuk Pfarrvikar
Bergstraße 35, Kürten
02268 906783
janusz.szewczuk@erzbistum-koeln.de

Dr. Christian Ikpeamaeze Kaplan
0175 7642440
christian-chibuike.ikpeamaeze@erzbistum-koeln.de

Ferdinand Löhr Diakon
Offermansheider Str. 185, Offermansheide
02207 8471007
ferdinand.loehr@erzbistum-koeln.de

Eva Schmitz Gemeindeferentin
Kierdorfer Feld 6, 51429 Bergisch Gladbach
02204 301818
eva.schmitz@erzbistum-koeln.de

Reimund Scheurer Diakon (Subsidiar)
01520 1919141
reimund.scheurer@erzbistum-koeln.de

Weitere Ansprechpartner
Jan Thieme Verwaltungsleiter
02207 9193896
jan.thieme@erzbistum-koeln.de

Gonzalo Paredes Seelsorgebereichsmusiker
0171 7798317
gonzalo.paredes@erzbistum-koeln.de

Birgitt Oberkötter
Netzwerkarbeit Ehrenamt/Geflüchtete
0178 1792673
b.oberkoetter@fluchtpunkt-kuerten.de

Sven Kalenbach
1. Stellvertretender Vorsitzender Kirchenvorstand
0151 15148717
KV@st-marien-kuerten.de

Wolfgang Schmitz
Für das Vorstandsteam des Pfarrgemeinderats
0173 5473928
PGR@st-marien-kuerten.de

Haus- und Krankenkommunion
In Verbindung mit dem Herz-Jesu-Freitag
(1. Freitag im Monat)
Bitte melden Sie sich im Pastoralbüro Biesfeld
02207 6209, ebenso für den Empfang des Buß-
sakramentes und/oder der Krankensalbung oder
wenden Sie sich direkt an einen unserer Priester!

Beichtgelegenheit
Jeden Samstag von 15:30 Uhr – 16:30 Uhr
in der Kirche St. Johannes Baptist, Kürten.
Telefonisch können Sie auch Beichtgespräche zu
anderen Zeiten mit einem Priester vereinbaren!

Hilfe für Kinder und Jugendliche
Deutscher Kinderschutzbund –
Kinder- und Jugendtelefon 0800 1110333
Montag bis Freitag, von 14 – 19 Uhr
Jeder Anruf bleibt anonym!

Katholische Telefonseelsorge
0800 1110222 Jeder Anruf bleibt anonym!

Präventionsfachkraft in St. Marien Kürten
Eva Schmitz Gemeindeferentin
02207 703946 oder über das
Pastoralbüro: 02207 6209



Die Gottesdienstzeiten
finden Sie unter
www.kirche-delling.de
oder in den Schaukästen an
den jew. Gemeindezentren.

Evangelische Kirchengemeinden

**Ev. Kirchengemeinde Delling
Bezirk Bechen und Bensberg**
Pfarrer Ralph Knapp
Delling 8, 51515 Kürten, 02268 2706
pastor.r.knapp@gmail.com

Pfarrer Ernst Albrecht Keller
0171 4718521, eakeller@gmx.de

Pfarrbüro der Gesamtgemeinde
Delling 8, 51515 Kürten
02268 6617, delling@ekir.de

Öffnungszeiten: Mo 9:00 – 16:00 Uhr,
Di und Fr 9:00 – 12:00 Uhr

**Ev. Kirchengemeinde
Bensberg, (Dürscheid)**
Straßen 54, 51429 Berg. Gladbach (Herkenrath)
02204 83101

Gemeindebüro Bensberg
Straßen 54, 51429 Berg. Gladbach (Herkenrath)
pfarrbuero-bensberg@kirche-bensberg.de
www.kirche@bensberg.de

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9:00 – 13:00 Uhr
02204 52284

Evangelische Telefonseelsorge
0800 1110111 Jeder Anruf bleibt anonym!

Öffnungszeiten Büros

Pastoralbüro Biesfeld
Pastoralbüro
Zur Schmerzhafte Mutter Biesfeld,
Im Binsfeld 1
51515 Kürten-Biesfeld
02207 6209 (Fax 02207 5166)
st-marien-kuerten@erzbistum-koeln.de

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 9:00 – 12:00 Uhr
sowie Mo bis Mi 14:30 – 16:30 Uhr
und Do 14:30 – 18:00 Uhr

Kontaktbüros

Alle Kontaktbüros sind an **einem** Dienstag
im Monat geöffnet, jew. von 9:30 Uhr – 11:30 Uhr

Bechen Odenthaler Str. 3
Jeden 1. Dienstag im Monat

Kürten Bergstr.
Jeden 2. Dienstag im Monat

Olpe 35 Hauptstr. 23 (Kirche/Sakristei)
Jeden 3. Dienstag im Monat

Dürscheid Kirchberg 3 (Pfarrheim/Saal)
Jeden 4. Dienstag im Monat

Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern



29.03. Palmsonntag

| | | |
|----|-------|--|
| Bi | 08:45 | Palmweihe/Palmprozession/ Hl. Messe |
| Kü | 10:00 | Palmweihe/Palmprozession/ Hl. Messe |
| Dü | 11:00 | Palmweihe/Palmprozession/ Hl. Messe |

02.04. Gründonnerstag

| | | |
|----|-------|---|
| Be | 06:00 | Morgengebet/Frühstück |
| Be | 18:00 | Hl. Messe mit Kommunionkindern und Familien/Gemeinde |
| Bi | 19:00 | Abendmahlmesse |
| Be | | Liturgische Nacht der Jugend (KLJB) |
| Kü | | Liturgische Nacht der Kinder & Jugend (Kolping & Messdiener) |

03.04. Karfreitag

| | | |
|----|-------|-------------------------------------|
| Be | 08:00 | Morgengebet / Frühstück |
| Of | 10:30 | Kreuzwegandacht |
| Ol | 11:00 | Kreuzwegandacht |
| Kü | 10:00 | Familienkreuzweg am Waldfriedhof |
| Bi | 15:00 | Karfreitagsliturgie |
| Ol | 15:00 | Karfreitagsliturgie |
| Dü | 20:00 | Gebet vor dem Kreuz |

04.04. Karsamstag

| | | |
|----|-------|-----------------------|
| Be | 08:00 | Morgengebet/Frühstück |
| Kü | 15:00 | Ostergabensegnung |
| Kü | 15:30 | Beichtgelegenheit |
| Bi | 21:00 | Osternachtfeier/Agape |
| Ol | 21:00 | Osternachtfeier/Agape |

05.04. Ostersonntag

| | | |
|----|-------|----------------|
| Be | 08:00 | Osterfestmesse |
| Kü | 10:00 | Osterfestmesse |
| Dü | 10:00 | Osterfestmesse |

06.04. Ostermontag

| | | |
|----|-------|----------------|
| Bi | 08:45 | Osterfestmesse |
| Dü | 10:00 | Osterfestmesse |

Erstkommunionfeiern

12.04. Sonntag

| | | |
|----|-------|--------------------|
| Bi | 09:30 | Erstkommunionfeier |
| Dü | 11:30 | Erstkommunionfeier |

19.04. Sonntag

| | | |
|----|-------|--|
| Kü | 10:00 | Erstkommunionfeier der Kommunionkinder aus Kürten und Olpe |
|----|-------|--|

26.04. Sonntag


| | | |
|----|-------|--------------------|
| Be | 10:00 | Erstkommunionfeier |
|----|-------|--------------------|

Abkürzungen: Bi, Biesfeld | Dü, Dürscheid |
Kü, Kürten | Be, Bechen | Ol, Olpe

Neu gestaltete Internetdarstellung von st-marien-kuerten.de – jetzt reinschauen!

Der neue Internetauftritt
unserer Pfarre ist jetzt online.
Eine Redaktionsgruppe
bemüht sich, die Inhalte
aktueller zu gestalten.
Nutzen Sie das Kontakt-
formular für Ihre Anregungen
oder schreiben Sie an:
redaktion@st-marien.de –
und machen Sie mit!



|  Öffnungszeiten der Büchereien | | | |
|--|--------------------------------------|--|---|
| | køb Biesfeld Im Binsfeld 9 | køb Bechen Odenthaler Str. 3 | Gemeinde-Bib- liothek Kürten Olpener Str. 4 |
| Mo | | | 15:00 – 18:00 Uhr |
| Di | | 17:00 – 18:15 Uhr | 10:30 – 13:00 Uhr 15:00 – 19:00 Uhr |
| Mi | | | 15:00 – 18:00 Uhr |
| Do | 16:00 – 18:00 Uhr | | 15:00 – 18:00 Uhr |
| Fr | 13:30 – 14:30 Uhr | 8:30 – 9:30 Uhr 11:45 – 13:00 Uhr | 10:30 – 13:00 Uhr |
| Sa | | 17:30 – 18:30 Uhr | |
| So | 10:00 – 11:30 Uhr | 10:00 – 11:30 Uhr | |

Familiengottesdienste

Der Familienmesskreis Kürten gestaltet in der Regel jeden 4. Sonntag im Monat die Familienmesse in St. Johanns Baptist um 10:00 Uhr. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte den jeweils aktuellen Pfarrinformationen.

Aktuelle Informationen, Änderungen der Gottesdienstzeiten und besondere musikalische Gestaltungen der Gottesdienste etc. werden in den Pfarrinformationen und über unsere Internetseite bekanntgegeben. Besuchen Sie uns unter: st-marien-kuerten.de

Impressum

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St. Marien Kürten
Redaktion: Diakon Ferdinand Löhr V.i.S.d.P. 02207 8471007; Lisa Cürten 0157 86026334; Brigitte Rahier 02207 2773; Elisabeth Rehbach 02207 1566; Brigitte Lewen 02207 705553 Bildredaktion: Peter Kup 02207 911797
Anschrift: Kath. Kirchengemeinde St. Marien Kürten, Im Binsfeld 1, 51515 Kürten, Tel. 02207 6209 (Fax 51 66) st-marien-kuerten@erzbistum-koeln.de
Layout: kup design, Peter Kup Titelfoto: Adobestock
Druck: Druckerei Josef Stollenwerk GmbH, Düsseldorf Str. 172, 51063 Köln; Gedruckt auf Lona Offset, matt aus 100% recyceltem Altpapier
Keine Gewähr für eingesandte Fotos und Texte. Veröffentlichung, sinngemäße Kürzungen von Textbeiträgen und Änderung unter Vorbehalt der Redaktion. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Keine Garantie für Texte und Fotos, die nach dem Redaktionsschluss die Redaktion erreichen. Irrtümer vorbehalten. Zuschriften an die Redaktion st-marien-kuerten@erzbistum-koeln.de – Stichwort »miteinander«.

Das nächste Heft erscheint im Nov. 2026 – Redaktionsschluss ist der 02.10.2026

Hier fängt Zukunft an

Spenden Sie
am 21./22. März



Silas Teyim,
Technik-Azubi
Douala, Kamerun

fastenaktion.de/spende

